

praxis

HAK

Jahresbericht 2018/2019

& HAS

VÖLKERMARKT



SEE YOU @ AAU

STUDIERN AN DER UNIVERSITÄT KLAGENFURT

*Freiheit für die eigenen Ziele. Kleine Lerngruppen. Individuelle Gestaltungsmöglichkeiten.
Bessere Karrierechancen. Internationale Spitze. Darum Universität.*

BACHELORSTUDIEN

WIRTSCHAFT

BETRIEBSWIRTSCHAFT:
STUDIENZWEIG BETRIEBSWIRTSCHAFT
BETRIEBSWIRTSCHAFT:
STUDIENZWEIG INTERNATIONALE
BETRIEBSWIRTSCHAFT
GEOGRAPHIE
INFORMATIONSMANAGEMENT
INTERNATIONAL BUSINESS AND ECONOMICS
WIRTSCHAFT & RECHT

TECHNIK

ANGEWANDTE INFORMATIK
INFORMATIONSMANAGEMENT
INFORMATIONSTECHNIK:
STUDIENZWEIG INGENIEURWISSENSCHAFTEN
INFORMATIONSTECHNIK:
STUDIENZWEIG WIRTSCHAFTSINGENIEURWESEN
TECHNISCHE MATHEMATIK

KULTUR

ANGEWANDTE KULTURWISSENSCHAFT
ERZIEHUNGS- UND BILDUNGSWISSENSCHAFT
GESCHICHTE
MEDIEN- UND KOMMUNIKATIONSWISSENSCHAFTEN

PHILOSOPHIE
PSYCHOLOGIE

SPRACHEN

ANGLISTIK UND AMERIKANISTIK
GERMANISTIK
ROMANISTIK
SLAWISTIK

LEHRAMTSSTUDIUM SEKUNDARSTUFE

*Am Standort Klagenfurt werden folgende
Unterrichtsfächer angeboten:*

BEWEGUNG & SPORT
DEUTSCH
ENGLISCH
FRANZÖSISCH
GEOGRAPHIE UND WIRTSCHAFTSKUNDE
GESCHICHTE, SOZIALKUNDE
UND POLITISCHE BILDUNG
INFORMATIK
ITALIENISCH
MATHEMATIK
MUSIKERZIEHUNG/INSTRUMENTALMUSIKERZIEHUNG
SLOWENISCH
SPANISCH

DIE
UNIVERSITÄT
KENNEN
LERNEN!

Bei unseren Veranstaltungen lernen Sie den Universitätsalltag kennen! Sie erfahren mehr über die Inhalte Ihres geplanten Studiums: Workshops, Vorträge und persönliche Gespräche mit Lehrenden und Studierenden helfen bei der Entscheidung für Ihr Wunschstudium.

Mehr Informationen: www.aau.at/studieninteressierte

INHALTSVERZEICHNIS

Einleitende Worte der Mitglieder der Schulgemeinschaft | 4-5
Praxis-HAK erleben | 6-7

MENSCHEN | 8-27

Nachhaltig die Region gestalten | 8
Ein lebendiges Team: Willkommen und Abschied | 9-10
Auf einen Blick: Die Darsteller/innen des Jahres | 11-23
Grund zu feiern: Glanzleistungen und Absolvent/innen | 24-27

SCHULE TRIFFT WIRTSCHAFT | 28-33

Schule als Messezentrum: Perspektiven nachhaltigen Wirtschaftens | 28-29
Wirtschaft selbst gestalten | 30-31
Big Business aus erster Hand | 32-33

PRAXIS-HAK UNTERWEGS | 34-41

Europa erkunden | 35-37
Mit Erasmus+ internationale Berufserfahrung sammeln | 38-39

MEHR ALS WIRTSCHAFT | 42-55

Von Versuchen, Vorträgen und Würmern | 42-44
Praxis-HAK goes Cinema – once again | 45
Schule mit Herz und Verstand | 46-47
Wortgewaltig für Theater, Literatur, Geschichte und Politik | 48-55

PRAXIS-HAK IN BEWEGUNG | 56-61

Debütantensiege beim legendären Soccer-Turnier | 58-59
Highlight am Klopeiner See: Beach Royal in der dritten Runde | 60-61

MOTOR FÜR DIE REGION | 62-67

Fit & Online: Tourismstag weist in die Zukunft | 64-65
Projekte bringen Menschen zusammen | 66-67

WEGE IN DIE WELT | 68-74

Karrieren unserer Absolvent/innen | 68-72
Von Ideenschmiedern und Gamechangern | 73-74



Auf in die Welt: Unsere Absolvent/innen | Seite 27



Kluge Köpfe für Politik und Gesellschaft | Seite 54-55



Junge Ideen für den Tourismus | Seite 64-65

IMPRESSUM:

Medieninhaber, Herausgeber und
für den Inhalt verantwortlich:
Praxis-HAK Völkermarkt
Mettingerstraße 16, 9100 Völkermarkt
Telefon: +43 (0)4232 2039
Fax: +43 (0)4232 2039-20
E-Mail: bhak-voelk@bildung-ktn.gv.at

Direktion: Mag. Michaela Graßler
Redaktion: Mag. Martin Erian
Mitarbeit: Mag. Maximiliane Sebestyen

Fotos: Praxis-HAK Völkermarkt, Stefan Grauf-Sixt, Martin Hoffmann, Günther Krammer, Lupi Spuma, Klaus Vhynalek

Layout/Produktion: Tommy Aigner - printMASTER GmbH,
Domgasse 8, 9020 Klagenfurt

Druck- und Satzfehler vorbehalten.





Direktorin Michaela Graßler | Schulleitung

**SEHR GEEHRTE ELTERN,
GESCHÄTZTES SCHULTEAM,
LIEBE SCHÜLERINNEN UND SCHÜLER!**

Ein einmal mehr ereignisreiches und arbeitsintensives Schuljahr liegt hinter uns. Und wieder dürfen wir auf zwölf Monate zurückblicken, in dem wir großes Bemühen gezeigt haben, Bewährtes weiterzuentwickeln und Neues zu verwirklichen.

Gemäß unseres Jahresthemas „Nachhaltig die Region gestalten“ haben wir als Schule noch bewusster versucht, mit unserem Tun nachhaltig zu wirken und mit verschiedenen Projekten ein Motor für die Region zu sein. Aspekte des nachhaltigen Wirtschaftens waren hierbei ebenso Leitgedanken wie Nachhaltigkeit im naturwissenschaftlichen sowie im sozialen Sinn. Zahlreiche Ideen, die während des Jahres in die Unterrichtsarbeit eingeflossen sind, sollen in den Köpfen der jungen Menschen erhalten bleiben, damit für sie ressourcenschonendes und vernunftgeleitetes Handeln zur Selbstverständlichkeit wird.

Es freut mich sehr, dass das abgelaufene Schuljahr neben der Unterrichtsarbeit von vielfältigen Aktivitäten geprägt war. Als Höhepunkt des Gedenkjahres 2018 präsentierten Schülerinnen und Schüler aus gleich drei Jahrgängen im Rahmen einer abwechslungsreichen Veranstaltung im Konzertsaal der Musikschule tonART die Ergebnisse verschiedenster Projektarbeiten zu historischen Themen. Das zeigt: Nicht nur eine fundierte und praxisnahe Wirtschaftsausbildung ermöglicht unser Konzept, sondern auch Freiräume für kreative Ideen. Ab diesem Schuljahr präsentieren wir daher gelungene Schülerarbeiten auf unserem Kulturblog. Dazu und zu zahlreichen anderen Themen können Sie mehr in diesem Jahres-

bericht erfahren, der wiederum eine bunte Rückschau auf das abgelaufene Schuljahr darstellt; er holt ausgezeichnete Leistungen unserer Schülerinnen und Schüler nochmals vor den Vorhang und zeigt Wege unserer Absolventinnen und Absolventen auf.

Bewegung gab es auch im Kollegium: Unser Team wurde in diesem Schuljahr durch den Neueinstieg von Prof. Claudia Eberhard, Prof. Verena Malatschnig, Prof. Evelin Rodler-Potočnik, Prof. Anita Peketz und Prof. Maximiliane Sebestyen ergänzt. Sie haben frischen Wind ins Haus gebracht, und ich hoffe, dass Eberhard und Sebestyen, die nach Abschluss des Unterrichtspraktikums bzw. Studiums ihre pädagogische Kompetenz mit Erfolg erstmals im Unterricht umsetzen konnten, viele wertvolle Erfahrungen aus ihrem ersten Arbeitsjahr an der Praxis-HAK für ihre Zukunft mitnehmen können.

Ein großer Dank ergeht meinerseits an die Mitglieder des Elternvereins für ihre so wertvolle Arbeit und ganz besonders an den scheidenden Obmann Michael Slamanig. Die Zusammenarbeit mit ihm war geprägt von Konstruktivität und reibungslosen Abläufen – fünf gemeinsame Jahre, die viele Projekte ermöglicht haben und Vorhaben lebendig werden ließen.

Ich bedanke mich bei meinem gesamten Schulteam für die geleistete Arbeit im abgelaufenen Schuljahr, aber auch bei unseren Kooperationsschulen, der NMS Völkermarkt und Griffen, den zahlreichen Projektpartnern aus der Wirtschaft, unseren Praxisgebern und nicht zuletzt bei allen Eltern, die uns ihre Kinder anvertrauen und uns damit den höchsten Qualitätsbeweis liefern. Ihnen allen erholsame Ferien – ich freue mich auf ein Wiedersehen im September.



„ALLES, WAS EINEN Anfang hat, hat ein Ende, und meistens hat das, was ein Ende hat, auch eine Fortsetzung.“

Passender als mit diesem Zitat könnte das Ende eines Schuljahres

nicht beschrieben werden. Für die Absolventinnen und Absolventen endet ihre Laufbahn an der Praxis-HAK und ein ganz neuer Lebensabschnitt beginnt. Für die anderen Klassen endet ein Schuljahr und findet dann in einem weiteren seine Fortsetzung. Im Elternverein gibt es dadurch stetige Veränderungen in der Zusammensetzung und auch hier hat jeder Anfang im Mitwirken auch sein Ende.

Dem Team des Elternvereins war und ist es besonders wichtig, zu einem harmonischen Miteinander beizutragen

gen und die Schülerinnen und Schüler bei Ausflügen, Klassenreisen oder Schulveranstaltungen finanziell zu unterstützen. Der Elternverein sieht sich als Teil der Schulgemeinschaft und somit auch als Ansprechpartner und Vermittler für Anliegen, welche im laufenden Schulbetrieb entstehen können. In den letzten fünf Schuljahren durfte ich als Obmann des Elternvereins einen Teil zur Schulgemeinschaft beitragen und somit auch den Schulalltag mitgestalten. Dies geschah unter anderem durch aktives Mitwirken im Schulgemeinschaftsausschuss oder als Veranstalter bzw. Koordinator bei den Maturabällen.

Damit auch der Elternverein seine Fortsetzung findet, ist es wichtig, dass sich die Erziehungsberechtigte weiterhin beteiligen. Dies erfolgt einerseits durch den Elternvereinsbeitrag und andererseits durch eine aktive Unterstützung im Team. Nur wenn alle Funktionen besetzt werden können, ist ein Weiterbestand möglich und sichert somit die Unterstützung für die Schülerinnen und Schüler.

Damit ich zu meinem persönlichen Ende komme, möchte ich mich bei allen Menschen bedanken, die mich bei meiner Tätigkeit im Elternverein unterstützt und begleitet haben. Das betrifft das Team des Elternvereins ebenso wie die gesamte Schulgemeinschaft der Praxis-HAK Völkermarkt. Es waren interessante und zum Teil auch fordernde Aufgaben, welche wir aber immer gemeinsam zu einem positiven Abschluss bringen konnten. Vielen Dank und alles Gute für die zukünftigen Herausforderungen auf euren Lebenswegen!

Michael Slamanig, Obmann des Elternvereins



LIEBE MITGLIEDER DER Schulgemeinschaft der Praxis-HAK Völkermarkt!

Respekt, Wertschätzung sowie ein gutes gegenseitiges Vertrauen bilden die Grundlage für ein funktionierendes Miteinander – und exakt auf dieser Grundlage konnten wir die Herausforderungen des ausgehenden Jahres bewerkstelligen.

Wir, die Schülervvertretung, möchten am Ende dieses intensiven Schuljahres noch einmal aus unserer Sicht auf die vergangenen Monate mit all ihren Ereignissen zurückblicken.

Für uns – Johannes Hobel, Selina Janesch und Norbert Schließer – war es ein sehr erfolgreiches Jahr.

Gemeinsam nahmen wir an einigen sehr interessanten Veranstaltungen teil, welche uns vor allem in unserer Tätigkeit als Schülervvertretung weiterbrachten. Außerdem konnten wir uns einen Überblick über aktuelle Themen im Schulbereich machen und unsere Mitschülerinnen und Mitschüler sowie unsere Schule nach außen vertreten.

Wir persönlich hatten sehr viel Spaß und Freude an der Arbeit und konnten vieles dazulernen, was uns sowohl im schulischen als auch im privaten Bereich weitergebracht hat. Besonders hervorheben möchten wir dabei die Zusammenarbeit mit unserer Direktorin Prof. Michaela Graßler, welche uns immer tatkräftig unterstützte und bei allen Fragen und Anliegen zur Seite stand.

Wir dürfen somit auf ein erfolgreiches Schuljahr zurückblicken und wünschen an dieser Stelle allen Schüler/innen, Professor/innen und weiteren Mitgliedern der Schulgemeinschaft erholsame Ferien, um das folgende Schuljahr mit voller Energie starten zu können.

Die Schülervvertretung der Praxis-HAK Völkermarkt



PRAXIS-HAK erleben

Die Öffentlichkeit zu Gast an Völkermarkts Berufsbildender Höherer Schule

INTENSIVER AUSTAUSCH MIT Wirtschaftsbetrieben, öffentlichen Institutionen sowie Vereinen und Projekte von Jugendlichen, die Spuren in der Region hinterlassen: Sich als Schule nach außen zu öffnen und regelmäßig den Austausch mit externen Expert/innen zu suchen – diese Haltung ist ein fixer Bestandteil des Programms der Praxis-HAK Völkermarkt. Direktorin Michaela Graßler: „Wir stehen für eine breite und praxisnahe Ausbildung, die Türen in verschiedenste Richtungen öffnen kann. Dann liegt es auf der Hand, dass wir uns nicht als elfenbeinerner Turm bloßer Wissensvermittlung verstehen wollen.“



Auch im abgelaufenen Schuljahr konnte diese Sonderstellung innerhalb der Bildungsregion wiederholt hervorgehoben werden. Gastierten Anfang Oktober Funktionäre verschiedener Schulen in den Räumlichkeiten der Praxis-HAK in der früheren Völkermarkter Bürgerschule, um das differenzierte Ausbildungskonzept unter die Lupe zu nehmen, folgten beim Tag der offenen Tür, der Infonight@Praxis-HAK

oder den Schnuppertagen Jugendliche sowie andere Interessierte der Einladung. Auch andere öffentliche, von Schüler/innen gestaltete Veranstaltungen boten Anlass zum Austausch, für Absolvent/innen und Projektpartner/innen ebenso wie für namhafte Vertreter/innen aus Politik, Wirtschaft und Bildungswesen.



Begrüßt werden konnten unter anderem Vertreter/innen des Nationalrats sowie des Kärntner Landtags, die Bürgermeister der Region, die Leitung der Bezirkshauptmannschaft, Schuldirektor/innen aus dem Bezirk sowie hohe Bildungsfunktionäre wie Hofrat Klaus-Peter Haberl als Pädagogischer Leiter der Bildungsdirektion für Kärnten oder Hannes Wolf, Fachinspektor für Bewegung und Sport. Darüber hinaus

fungierten u.a. Schulpsychologin Ulrike Baum, die Schulsozialarbeiterinnen Martina Miklau und Simone Tschreschnig, Karl Kräuter und Nicole Malle vom Wirtschaftsverein Zukunft Völkermarkt, Reinhold Janesch als Leiter der Bezirksstelle der Wirtschaftskammer sowie Helena Wutscher-Grünwald als Leiterin des Arbeitsmarktservice Völkermarkt neben den ständigen Kooperationspartnern als gern gesehene Gäste.



„Positive Rückmeldungen zu unserer Arbeit sind immer wieder ein wichtiger Antrieb, um neue Herausforderungen zu meistern. Deutlich zeigt sich, dass in der sich wandelnden Welt eine fundierte und zeitgemäße Ausbildung eine wesentliche Voraussetzung ist, um erfolgreich zu sein. Dabei geht es um Fachkompetenz, aber auch um Werthaltungen“, resümiert Graßler die zahlreichen Diskussionen.



Schule mit Herz und Verstand

Neben den konstruktiven Gesprächen blieb jedoch auch immer wieder Zeit, um als Schulgemeinschaft intensive Momente zu verbringen.



Hervorzuheben ist die Weihnachtsfeier, bei der unter der Leitung von Prof. Tanja Kramer der jahrgangsübergreifende Chor nach intensiven Proben im Innenhof des Schulzentrums für einen würdigen Jahresabschluss sorgte. Veranstaltungen wie diese boten auch die Gelegenheit, frühere Weggefährten wieder zu treffen und miteinander ins Gespräch zu kommen. Graßler: „Das Engagement der Schülerinnen und Schüler zeugte aber auch von einem besonderen Gefühl der Zusammengehörigkeit, das unsere Schule auszeichnet.“



*Franz Josef Smrtnik
Bürgermeister/Zupan
der Marktgemeinde
Eisenkappel/Železna
Kapla*

Besonders im ländlichen Bereich kämpfen wir sehr stark mit der Abwanderung. Deshalb sind hier kreative Ideen gefragt, um diese Entwicklung zu stoppen und den ländlichen Bereich wieder attraktiver zu machen. Ich finde es sehr positiv, dass die Schulen mit Gemeinden und öffentlichen Institutionen zusammenarbeiten. So hat die Praxis-HAK im Rahmen eines Maturaprojektes neue Ideen zur Belebung unserer Märkte erarbeitet und diese wurden auch teilweise schon erfolgreich umgesetzt. Hier gewinnen beide Seiten, die Schüler erleben die Praxis und wir profitieren von neuen Ideen und Visionen. Ich bedanke mich bei allen, die bei diesem Projekt mitgemacht haben, kreative, tolle Ideen eingebracht und diese auch in der Umsetzung begleitet haben.



Nachhaltig die Region gestalten

UM VERSCHIEDENE INITIATIVEN – von kleinen Recherche- oder Schreibaufträgen über Expertenworkshops bis hin zu Maturaprojekten und öffentlichen Veranstaltungen – zu bündeln, steht an der Praxis-HAK jedes Schuljahr unter einem spezifischen Thema. Direktorin Michaela Graßler erklärt: „Im Vorjahr galt unsere Aufmerksamkeit der Digitalisierung in der Arbeitswelt, heuer rückten Nachhaltigkeit und Regionalität in den Fokus. Beide Aspekte sind zentrale Bausteine unserer Schulphilosophie.“ Entsprechende Themensetzungen betrafen insbesondere verschiedene Fächer aus dem Bereich Entrepreneurship, ebenso aber auch die allgemeinbildenden Fächer. Und selbst im Turnunterricht zogen die Jugendlichen durch die Straßen, um mit der Trendsportart Plogging zwei Dinge zu vereinen: Bewegung in der frischen Luft und das Einsammeln von Müll.

Zudem ist auch für nachhaltige Jause gesorgt: Schulkantineurin Martina Ebenberger wurde – als Einzige im Bezirk – Anfang Juni für ihr nachhaltig orientiertes Sortiment vom Land Kärnten ausgezeichnet.



„Vorleben ist unbedingt notwendig“

Zum Jahresthema realisierten die Jugendlichen nicht nur Projekte, sondern arbeiteten mit Expert/innen aus unterschiedlichen Branchen, von innovativen Lebensmittelproduzenten bis hin zu nachhaltigen Baumeistern.



Fritz Klaura, Holzbaumeister aus Eisenkappel, präsentierte pro:Holz Austria. Welche Vorbilder Jugendliche punkto Nachhaltigkeit benötigen, erklärt er im Interview:





Neue Gesichter für ein schlagkräftiges Team

DER SCHULJAHRESBEGINN IM September 2018 war einmal mehr Anlass für eine Blutauffrischung im Kollegium der Praxis-HAK. Als Vertretungen für das bzw. Ergänzungen zum Stammpersonal nahmen Prof. Claudia Eberhard und Prof. Verena Malatschnig ihren Dienst auf, zudem unterstützen Prof. Evelin Rodler-Potočnik und Prof. Anita Peketz von der Klagenfurter Handelsakademie das Team. Ebenfalls neu hinzugestoßen ist Prof. Maximiliane Sebestyen, die nach erfolgreichem Studium an der Praxis-HAK ihre Unterrichtspremiere feierte. Direktorin Michaela Graßler freute sich über die neuen Impulse: „Sie wurden sofort ins Team integriert und konnten sich in verschiedenen Bereichen gut einbringen.“

Ein besseres Kennenlernen abseits des Schulalltags ermöglichte im Herbst ein zweitägiger Ausflug ins slowenische Ptuj, für das Kulturprogramm in der Kleinstadt im Nordosten Sloweniens unweit von Maribor sorgte Prof. Tanja Kramer. „Sie hat uns mit enormem Einsatz zwei tolle Tage ermöglicht. Dafür möchten wir ihr herzlich danken“, so Prof. Theresia Müller-Tschischej im Namen der Personalvertretung. Ebenfalls dem Teambuilding gewidmet war das von Schulwart Günter Hanin und Prof. Philipp Wernig bereits zum zweiten Mal initiierte Eisstockschießen zum Abschluss des Wintersemesters. Dabei sollte der sportliche Ehrgeiz nicht zu kurz geraten – auch dank manch überraschender Spielverläufe.

Arbeit an der Schule der Zukunft

Mit noch größerem Elan wurde in diesem Jahr im Team die inhaltliche Arbeit weiter vorangetrieben. Im Rahmen des Schulentwicklungstages unterzogen



die Mitglieder des Lehrkörpers das aktuelle Schulkonzept einer kritischen Analyse, um Potenziale und Problemfelder auszuleuchten. Mehrere Fortbildungen dienten zudem der Weiterentwicklung im Bereich eEducation. Graßler: „Hier ist es unser Anspruch und auch unsere Aufgabe, als Berufsbildende Höhere Schule voranzugehen. Unser Konzept steht für eine zeitgemäße Ausbildung, daher soll auch die Unterrichtsarbeit neuesten Standards gerecht werden. Dieses Ziel verfolgen wir mit Nachdruck.“



Mit großer Energie in einen neuen LEBENSABSCHNITT



Prof. Valentin Blantar: „Mit gerade 19 Jahren trat Melitta Kuschei im Jahre 1974 die Schlüsselstelle als Schulsekretärin an der Praxis-HAK Völkermarkt an. Ihr Erfahrungsschatz, den sie durch mehr als vier Jahrzehnte aufbauen konnte, ist herausragend und verdient größten Respekt.“

Liebe Melitta, namens des Gründungskollegiums und der zahlreichen Kolleginnen und Kollegen einschließlich des heutigen Lehrkörpers ist es mir ein besonderes Anliegen, dir den allerherzlichsten Dank für deine beispiellose Leistung und für deinen Beitrag für den Erhalt und die Stabilität unserer Schule auszusprechen.“

Prof. Annemarie Kanzian: „1974 – dein Start! 1977 – mein Beginn, Neuling im Schulbetrieb und an der HAK! Du empfängst mich herzlich und hilfsbereit – machst mir den Anfang leicht... Und so ist's durch die Jahrzehnte geblieben, in guten und in schwierigen Zeiten – und dafür dank ich dir!“

Prof. Margerita Katogyritis: „Liebe Melitta, danke für deine Zuverlässigkeit, Kompetenz und Empathie. Ich wünsche dir für den kommenden Lebensabschnitt persönliches Wohlergehen, Gesundheit und ein erfülltes Privatleben. Alles Gute!“

Prof. Harald Ebner: „Wozu ein digitales Archivsystem anschaffen, wenn Melitta Ordnung hält? Kein Computer kann so treffsicher, hilfsbereit, freundlich und herzlich sein wie sie!“

Prof. Erika Kraut-Leitgeb: „Melitta liebt es, sich mit Menschen zu unterhalten, auch sehr mit Kolleginnen - und wenn einmal ein Problem, sei es auch nicht beruflicher, sondern privater Natur aufgetaucht ist, hat sie sich umgehend bemüht, eine Lösung vorzuschlagen, Kontakte herzustellen und helfend zur Seite zu stehen.“

Prof. Felizitas Wedenig: „Mit ihrem Herzblut für den Standort, ihrer Verbundenheit mit den Menschen in der Region und ihrer langen Erfahrung im Schuldienst war sie mir in meiner Zeit als Schulleiterin wichtige Stütze, wertvolle Ratgeberin und loyale Mitarbeiterin in allen Lagen.“

Prof. Philipp Wernig: „Melitta Kuschei hat ihren Beruf mit viel Leidenschaft, Liebe und einer großen Portion Kompetenz ausgeübt. Sie und ihr vorbildhaftes Engagement werden der Schule fehlen.“

Prof. Michaela Graßler: „Wo endet man, wenn etwas beginnt? Ich wünsche dir einen wunderbaren Unruhestand, denn Stillstand, den gibt es bei dir nicht, der entspricht nicht deinem Naturell. Ich danke dir für die vielen Jahre, in denen du mir eine große Stütze warst. Du warst es, die mir geholfen hat, mich als Wolfsbergerin in Völkermarkt heimisch zu fühlen. Und ich erinnere mich an viele kleine Episoden, bei denen wir gemeinsam gelacht, aber auch an Situationen, in denen wir Sorgen geteilt haben. Es war immer sehr schön, mir deiner Unterstützung sicher zu sein. Genieße die Zeit, fröne deinen Hobbys und lass es dir einfach gut gehen.“

Team



- 1. R. v. l.: Bettina Pešec, Andrea Knauder, Administratorin Melitta Fleck, Direktorin Michaela Grabler, Silvia Maček, Daniela Wiedenbauer, Heike Straßer
 - 2. R. v. l.: Josef Zore, Philipp Wernig, Martin Erian, Georgi Wehr, Aleksander Lukan, Anton Rabitsch, Cornelia Konrad, Maria Mrčela
 - 3. R. v. l.: Gabriela Wertjanz, Erika Kraut-Leitgeb, Martin Polanc, Philipp Sattler, Theresia Müller-Tschischej, Felizitas Wedenig, Lisa Künstl, Verena Hornbogner
 - 4. R. v. l.: Tanja Kramer, Claudia Eberhard, Maximiliane Sebestyen, Margit Ragger
- Am Foto fehlend:** Mario Kraiger, Andrea Kunze, Günther Kurnig, Judith Laschkolnig, Verena Malatschnig, Ulrike Messner-Lasnik, Anita Peketz, Evelin Rodler-Potočnik, Katharina Smoliner



Erfolg besteht darin, dass man genau die Fähigkeiten besitzt, die im Moment gefragt sind.

- Henry Ford





1AK

Klassenvorstand: Prof. Philipp Wernig

- 1. R. v. l.: Anna-Lena Napetschnig, Josef Neibersch, Michelle Dobeitz, Hannah Fido, Christina Smolnik, Nena Kampusch
 - 2. R. v. l.: Larissa Mischitz, Valentina Wodlej, Laura Pavlič, Alicia Kucher, Hannah Grillitsch, Michelle Weilharter, Stefanie Homer
 - 3. R. v. l.: Lukas Baumann, David Schludermann, Lauro Schöndorfer, Thomas Duindam, Philipp Maierhofer, Matthias Possautz, Lukas Olschnig, Pascal Romano, Leonie Wutte, Prof. Philipp Wernig
 - 4. R. v. l.: Michelle Höck, Lauren Holmes, Daniela Nikić, Florian Kogoj, Miriam Seifert, Cornelia Tamegger, Mihaela Topalović
- Am Foto fehlend:** Nico Weiss, Samuel Weiss
Klassensprecher: Matthias Possautz | **Stellvertreter:** Florian Kogoj



„Mit Herz und
Verstand.“



1BK
1BS

Klassenvorständin: Prof. Daniela Wiedenbauer

- 1. R. v. l.: Emily Lakounigg, Dajana Miličević, Michelle Wukoutz, Philip Luschin, Lea Majstorović
 - 2. R. v. l.: Stefanie Schatz, Leonie Sablatnig, Janja Oberheinrich, Vivienne Sima, Prof. Daniela Wiedenbauer, Antonela Pejić, Máté Zsemberi, Laura Hobel
 - 3. R. v. l.: Adriana Edlacher-Kumer, Fabian Koch, Sarah Glabutschnig, Ardit Rushiti, Marco Raunig, Marcel Žohar, Fabian Karner, Alessandro Prutej, Alexander Schneider, Andreas Kutej
 - 4. R. v. l.: Janina Brühl, Pascal Wurmitzer, Thomas Hartl, Markus Hartl, Leonie Strutz, Lisa Aichwalder, Elena Ikanović
- Am Foto fehlend: Celina Jesch, Helena Kloss**
Klassensprecherin: Lisa Aichwalder | Stellvertreter: Marco Raunig



„Von Anfang bis Ende – wir bleiben Legende!“



2AK

Klassenvorständin: Mag. Andrea Knauder

- 1. R. v. l.: Ramona Jann, Lea Krischnig, Elisa Gurmann, Lea Unterberger, Michelle Poličar, Sarah Plösch, Sarah Holzer
 - 2. R. v. l.: Julian Kraiger, Nico Petrač, Verena Buch, Nina Marschnig, Nicolas Lube, Eldar Kotorić, Lisa Schirnik, Daniel Wank, Prof. Andrea Knauder
 - 3. R. v. l.: Vivian Lamprecht, Lena Werkl, Lukas Grubelnik, Peter Skuk, Michelle Müller, Laura Urban
- Am Foto fehlend:** Renate Miličević
Klassensprecher: Nicolas Lube | **Stellvertreterin:** Sarah Holzer



„Ordnung ist das halbe Leben“ –
Wir leben die andere Hälfte.



2BK
2BS

Klassenvorständin: Prof. Judith Laschkolnig

- 1. R. v. I.: Alexander Wastl, Michael Schwab
 - 2. R. v. I.: Celine Kucher, Franz Haimburger, Nadia Lišić, Lucija Košutnik, Seline Grohs, Magdalena Glaboniat
 - 3. R. v. I.: Prof. Judith Laschkolnig, Laura Grilz, Nina Kogler, Dominik Robnik, Adrian Maier, Brahim Gashi, René Boschitz, Denise Stroitz
 - 4. R. v. I.: Katharina Woltsche, Jehona Neziri, Adriana Živković, Jan Ocepek
- Am Foto fehlend:** Ana Baltić, Vanja Baltić, Richard Makkai
Klassensprecherin: Celine Kucher | **Stellvertreter:** Brahim Gashi



„Es kommt nicht darauf an, woher der Wind weht, sondern wie man die Segel setzt.“





2CK

Klassenvorstand: Mag. Josef Zore

1. R. v. l.: Yasmin Vaegler, Sanja Stanković, Maximilian Dumpelnik, Nadine Ouschan, Melanie Uitz, Leonie Orieschnig
2. R. v. l.: Lea Krall, Prof. Josef Zore, Mic Wegner, Michael Sommer, Abdurrahman Redžić, David Großbauer, Simon Benétik, Pia Benétik
Am Foto fehlend: Amin Husić
Klassensprecher: Maximilian Dumpelnik | **Stellvertreter:** Michael Sommer



„2CK im Brennpunkt“



3AK

Klassenvorständin: Prof. Theresia Müller-Tschischej

- 1. R. v. I.: Jonas Stadler, Stephan Schmuck, Paul Mailänder
 - 2. R. v. I.: Anna Lobnig, Selina Janesch, Johanna Huber, Johanna Krainz, Carina Miklau, Kerstin Hirm, Janine Weitzer
 - 3. R. v. I.: Larissa Petritz, Jacqueline Riegel, Anja Konatschnig, Tobias Hütter, Diana Causević, Clarissa Lipnik, Sofie Haslacher, Sebastian Dobrounig, Prof. Theresia Müller-Tschischej
 - 4. R. v. I.: Leon Machne, Lukas Egerer-Köhler, Laurence Koberer, Josef Pinter, Rebecca Reichart
- Klassensprecherin: Anna Lobnig | Stellvertreter: Leon Machne**



„Nicht ohne mein Team!“





3BK 3BS

Klassenvorständin: Prof. Maria Mrčela

- 1. R. v. l.: Natalie Perchtold, Carmen Schweiger, Valentina Höller, Christina Mingko, Irena Jelić, Larissa Spittaler, Laura Piwatter
 - 2. R. v. l.: Lisa Hartl, Selina Jessernig, Justin Geurink, Jakob Haimburger, Kevin Svetnik, Manuel Ruzicka, David Roth, Vanessa Schulte, Eva-Maria Telavec, Prof. Maria Mrčela
 - 3. R. v. l.: Marie Scheiternig, Nicole Leitner, Florian Stojec, Kevin Enze, Marcel Jann, Roy Zwinkels, Theresa Frainer
- Klassensprecher: Florian Stojec | Stellvertreterin: Laura Piwatter**





3CK

Klassenvorstand: Prof. Martin Polanc

- 1. R. v. l.: Christina Schorli, Marion Reinwald, Julia Smolnik, Jenny Lessiak, Valentina Lobnik, Michelle Kampusch
- 2. R. v. l.: Antonia Fido, Sandra Ouschan, Samuel Straßer, Max Stocker, Norbert Schließer, Leon Hobel, Julian Köck, Caroline Schober, Prof. Martin Polanc

Klassensprecher: Norbert Schließer | Stellvertreterin: Caroline Schober



„Mitanonda,
lustig samma,
mir & unsre
3CKler!“

markowohnen
lifestyle . architektur . möbel

Marko Wohnen GmbH
A - 9150 Biedburg - Rinkenberg 70
T: +43 (0) 4235 2114 Fax 0W 14
www.markowohnen.at



GOJER.at
Der Entsorger



4AK

Klassenvorständin: Prof. Margit Ragger

- 1. R. v. l.: Selina Persche, Tamara Dobrounig, Selina Dumpelnik, Anna-Maria Gaggl, Christina Hiessberger, Michelle Mörtl, Melisa Malovčić
 - 2. R. v. l.: Sascha Frantar, Johannes Planteu, David Krassnig, Johannes Hobel, Hardy Marolt, Simon Kaschnig, Noah Radaelli, Timo Marko, Desiree Sadjak, Prof. Margit Ragger
- Am Foto fehlend:** Anna-Sophie Diederich, Janine Kummer
Klassensprecher: Hardy Marolt | **Stellvertreterin:** Melisa Malovčić



„Vier gewinnt!“



4BK

Klassenvorständin: Prof. Felizitas Wedenig

- 1. R. v. l.: Nejra Ibrahimović, Nina Lube, Nadine Kulmesch, Nadine Muroid, Katja Tscherteu
 - 2. R. v. l.: Sedina Halilović, Freya Pospischil, Philip Dobrounig, Claudio Lipnik, Hanna Visotschnig, Prof. Felizitas Wedenig
- Am Foto fehlend: Mathias Sagmeister, Peter Wukounig**
Klassensprecherin: Katja Tscherteu | Stellvertreterin: Nadine Kulmesch



„Sogar für ein Motto zu faul!“





5AK

Klassenvorständin: Prof. Ulrike Messner-Lasnik

- 1. R. v. l.: Chantal Lamp, Margarita Schifferl, Michaela Uran
 - 2. R. v. l.: Prof. Ulrike Messner-Lasnik, Denise Poličar, Sabrina Kolier, Verena Reinwald, Selina Weltz, Lauren Dreier
 - 3. R. v. l.: Iris Sommer, Matthias Baumann, Julia Pfeifer, Alexander Jegart, Fabian Anetitsch, Oliver Unterwurzacher, Adriana Nedwed, Vanessa Slamanig
 - 4. R. v. l.: Julia Schweiger, Kerstin Petz, Victoria Nedwed, Alexandra Schifferl, Lisa-Marie Krutner
- Am Foto fehlend:** David Kristof
Klassensprecher: Matthias Baumann | **Stellvertreter:** Oliver Unterwurzacher



„Matura 2019
– wir waren
dabei!“





5BK

Klassenvorständin: Prof. Heike Straßer

- 1. R. v. l.: Prof. Heike Straßer, Daria Jelić, Daniel Schmacher, Jasmin Pernjak, Alina Majstorović
 - 2. R. v. l.: Stefan Haimburger, Christoph Macek, Antonio Jakovljević, Alois Meschnark, Marcel Ritscher, Lukas Jenschatz, Armin Miklautz
- Am Foto fehlend:** Tadej Bera, Chiara Ellensohn, Julia Frager, Julian Rautz, Daniel Sager, Silvana Weißnegger, Philip Wetzl, Sabrina Wölbl
Klassensprecher: Alois Meschnark | **Stellvertreter:** Marcel Ritscher



„Ehre die Alten,
verspötte sie nie.
Sie waren wie
du, und du wirst
wie sie.“

CONVISIO Völkermarkt
refining business

Wirtschaftstreuhand – Steuerberatung
Klagenfurter Str. 10, 9100 Völkermarkt
Tel.: 04232/27156, Fax: DW 1

 **Holc**®
Naturpools

Ausgezeichnete und gute Erfolge

Erster Jahrgang

- Ausgezeichneter Erfolg:** Michelle Höck, Alicia Kucher, Larissa Mischitz, Lukas Olschnig, Pascal Romano, Laura Pavlič, Lauro Schöndorfer, Christina Smolnik, Michelle Weilharter; Lisa Aichwalder, Celina Jesch, Helena Kloss, Emily Lakounigg, Philip Luschin, Janja Oberheinrich, Stefanie Schatz
- Guter Erfolg:** Lukas Baumann, Hannah Fido, Hannah Grillitsch, Florian Kogoj, Anna-Lena Napetschnig, David Schludermann; Sarah Glabutschnig, Lea Majstorović, Alexander Schneider

Zweiter Jahrgang

- Ausgezeichneter Erfolg:** Elisa Gurmann, Lea Krischnig, Nina Marschnig, Michelle Poličar, Lena Werkl; Selina Grohs, Dominik Robnik
- Guter Erfolg:** Ramona Jann, Michelle Müller, Sarah Plösch; Lucija Kosutnik; Pia Benétik, Leonie Orieschnig, Melanie Uitz

Dritter Jahrgang

- Ausgezeichneter Erfolg:** Johanna Huber, Johanna Krainz, Anna Lobnig, Larissa Petritz, Jacqueline Riegel; Valentina Lobnik, Norbert Schließer, Julia Smolnik, Samuel Straßer
- Guter Erfolg:** Sofie Haslacher, Selina Janesch, Anja Konatschnig, Clarissa Lipnik, Janine Weitzer; Lisa Hartl; Antonia Fido, Christina Schorli

Vierter Jahrgang

- Ausgezeichneter Erfolg:** David Krassnig, Selina Persche
- Guter Erfolg:** Desiree Tamara Sadjak, Sedina Halilović

Fünfter Jahrgang

- Ausgezeichneter Erfolg:** Alexander Jegart, Sabrina Kolier, Denise Poličar, Verena Reinwald, Vanessa Slamanig, Michaela Uran
- Guter Erfolg:** Chantal Lamp, Julia Pfeifer

#applausapplaus

Sieben Tipps unserer Absolvent/innen für die nächste Generation:

1. Arbeitsaufträge erledigen – die Grundlage für den Erfolg.
2. Richtige Balance zwischen Lernen und Freizeit finden
– Nervenzusammenbruch muss nicht sein.
3. Gutes Zeitmanagement ist die halbe Miete.
4. Prüfungsfächer wohlüberlegt wählen.
5. Es ist tatsächlich zu spät, drei Tage vor dem Ende zu beginnen.
6. Der DV7 ist kein Unterrichtsraum.
7. Nach dem Abschluss wartet die Welt – also lernen, lernen, lernen!





Die Absolvent/innen der Handelsschule

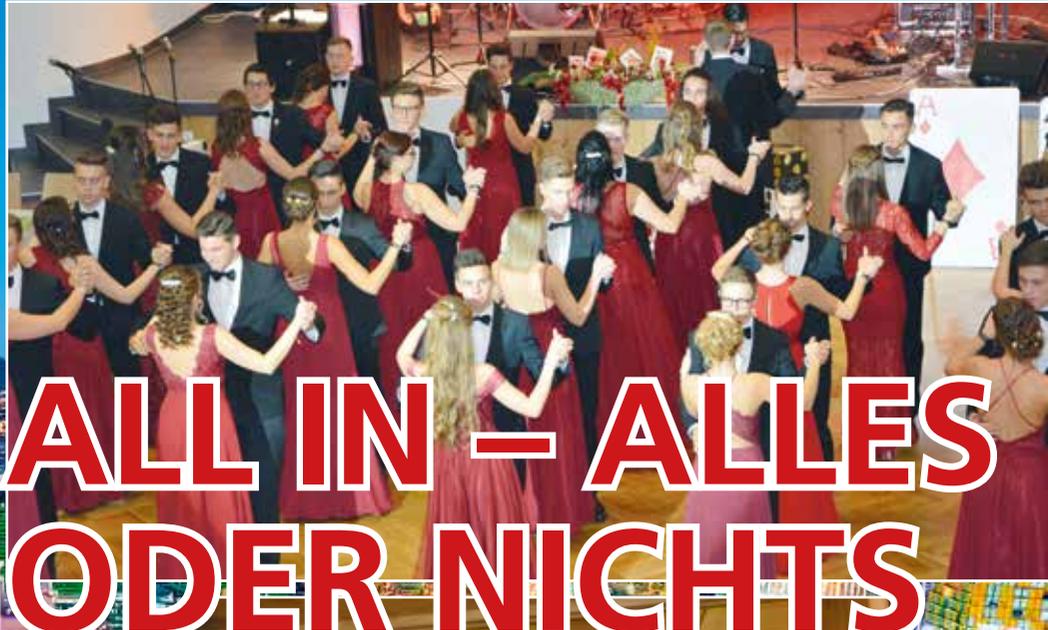


#reininsleben

#bereitfürmehr



1. R. v. l.: Prof. Mag. Martin Erian, Direktorin Mag Michaela Graßler, Prof. Mag. Christine Kohlweis-Peternel (Vorsitzende), Prof. Mag. Maria Mrčela, Prof. Mag. Judith Laschkolnig
 2. R. v. l.: Valentina Höller, Selina Jessernig, Prof. Mag. Anton Rabitsch, *Kevin Enze*, Nicole Leitner, Manuel Ruzicka, *Theresa Frainer*, Justin Geurink, **Natalie Perchtold**, Marie Scheiternig, Prof. Mag. Verena Hornbogner, Prof. Mag. Ulrike Messner-Lasnik
 Schüler/innen mit ausgezeichnetem Erfolg sind fett gedruckt, Schüler/innen mit gutem Erfolg sind kursiv gedruckt.



ALL IN – ALLES ODER NICHTS

Lauter Asse: Angehende Absolvent/innen feierten glanzvolle Nacht in der generalrenovierten Neuen Burg



#aufindiewelt #reiffürsleben



1. Reihe v. l.: Prof. Mag. Verena Malatschnig, Prof. Mag. Daniela Wiedenbauer, Prof. Mag. Georgi Wehr, Direktorin Mag. Michaela Graßler, OStR Mag. Franz Dobrovnik (Vorsitzender), Prof. Mag. Ulrike Messner-Lasnik, Prof. Mag. Martin Polanc, Prof. Mag. Martin Erian
2. Reihe v. l.: Prof. OStR Mag. Melitta Fleck, Chantal Lamp, Laureen Dreier, Iris Sommer, Alexandra Schifferl, Julia Pfeifer, **Denise Poličar**, Verena Reinwald, Sabrina Kolier, Michaela Uran, Prof. Mag. Dr. Theresia Müller-Tschischej, Prof. MMag. Tanja Kramer
3. Reihe v. l.: Prof. MMag. Dr. Mario Kraiger, David Kristof, Oliver Unterwurzacher, Matthias Baumann, **Alexander Jegart**, Lisa Krutner, Vanessa Slamanig, Viktoria Nedwed, Adriana Nedwed, Prof. Mag. Verena Hornbogner

Die Absolvent/innen der Handelsakademie



1. Reihe v. l.: Prof. Mag. Daniela Wiedenbauer, Prof. Mag. Martin Erian, Prof. Mag. Heike Straßer, Direktorin Mag. Michaela Graßler, OStR Mag. Franz Dobrovnik (Vorsitzender), Prof. Mag. Judith Laschkolnig, Prof. Mag. Margit Ragger, Prof. Mag. Martin Polanc
2. Reihe v. l.: Prof. Mag. Claudia Eberhard, Prof. MMag. Tanja Kramer, Philip Wetzl, **Alina Majstorović**, Daria Jelić, **Julia Frager**, Chiara Ellensohn, Silvana Weißnegger, Christoph Macek, Prof. Mag. Georgi Wehr, Prof. Mag. Verena Hornbogner
3. Reihe v. l.: Prof. MMag. Dr. Mario Kraiger, Daniel Sager, Daniel Schmacher, Alois Meschnark, Lukas Jenschatz, Marcel Ritscher, Tadej Bera
- Schüler/innen mit ausgezeichnetem Erfolg sind fett gedruckt, Schüler/innen mit gutem Erfolg sind kursiv gedruckt.



Perspektiven nachhaltigen Wirtschaftens

14. Wirtschaftstag lockte mit buntem Programm

ER WAR VIELLEICHT der Höhepunkt unter den vielen Initiativen zum Jahresthema „Nachhaltig die Region gestalten“: der 14. Wirtschaftstag. Anfang Februar gastierten zahlreiche Unternehmen an der Mettingerstraße in Völkermarkt, um sich den Jugendlichen sowie der interessierten Öffentlichkeit zu präsentieren. Allen voran waren dies auf Einladung des Projektteams der Klassen 3BK und 3CK im Ausbildungsschwerpunkt Marketing, Tourismus und Eventmanagement regionale Betriebe, die sich auf Aspekte der Nachhaltigkeit fokussieren. Organisatorin Prof. Daniela Wiedenbauer: „Wichtig war es uns, mit den Unternehmen die Breite des Konzepts der Nachhaltigkeit abzubilden. Das Spektrum reichte von regionalen und innovativen Lebensmittelproduzenten über Abfallwirtschaft bis hin zur Holzwirtschaft.“

Doch damit nicht genug, auch Workshops mit Vertreter/innen der Alpen-Adria-Universität sowie der Pädagogischen Hochschule Klagenfurt als auch der Fachhochschule Kärnten zeigten den Jugendlichen individuelle Möglichkeiten auf, einzelne Gruppen arbeiteten zudem mit Modelcoach und Society-Profi Edith Reitzl an der perfekten Bewerbung. Die Unternehmer selbst stellten den Jugendlichen nach den intensiven Gesprächen ein positives Zeugnis aus. Wiedenbauer: „Unsere Jugendlichen sind ihnen durchwegs als interessiert, höflich und hilfsbereit aufgefallen. Manche würden sich noch etwas mehr Neugier wünschen.“

Einmal mehr diente der Wirtschaftstag zugleich auch als Treffpunkt für Vertreter/innen aus Politik, Wirtschaft und Bildung. Begrüßt werden konnten

neben den Bürgermeistern Valentin Blaschitz und Gerhard Visotschnig u.a. die ehemalige Nationalratsabgeordnete Angelika Kuss-Bergner, die Bezirkshauptmänner Georg Fejan und Gert-André Klösch, die Direktoren Norbert Haimburger (Volksschule Völkermarkt) und Franz Borotschnig (PTS Völkermarkt) sowie der frühere HAK-Professor Harald Ebner.



Mit mutigem Konzept erfolgreich baden gegangen

HERBERT LABNIG WAR mit seiner Idee eines Holz-pools einst Vorreiter und meldete Patent an, heute ist das Völkermarkter Unternehmen Holz LaBnig in seinem Segment Marktführer in Österreich und macht beizeiten auch mit gewagten Werbeaktionen auf sich aufmerksam. Anlässlich des Wirtschaftstags gastierte Holz LaBnig erstmals an der Praxis-HAK. Controllerin Beate LaBnig: „Wir leben in einer Zeit, in der Kunden immer mehr hinterfragen, ob Dinge ohne chemische Zusätze auskommen. Das gilt für das Essen, die Energieversorgung und auch für den Pool.“

Der Auftritt bei der Wirtschaftsmesse sollte der Startschuss einer intensiven Zusammenarbeit sein: Wenig später übernahm Holz LaBnig die Patenschaft für die ZAK, erste Kennenlernbesuche fanden bereits statt. LaBnig möchte dabei vor allem Werte vermitteln: „Nachhaltigkeit betrifft nicht nur unsere Produkte, sondern ist auch ein Kernelement in allen Geschäftsbereichen – bis hin zu Fahrgemeinschaften der Mitarbeiter.“ Zuletzt ist die mutige Unternehmensgründung jedoch vor allem ein Ansporn



für innovative Denker: „Wir wollen der nächsten Generation ein Vorbild sein, dass man auch in einem wirtschaftlich schwachen, urbanen Gebiet sehr erfolgreich sein kann.“



Das gesamte Interview mit Beate LaBnig lesen Sie hier:

GRIFFNER

Technischer Zeichner/
Technische Zeichnerin

FertigteilhausbauerIn

Zimmerer/Zimmerin

Bürokaufmann/
Bürokauffrau

ZimmereitechnikerIn

Mach' mit uns Träume wahr

Du willst in deinem Job etwas Besonderes schaffen? Dann bist du bei GRIFFNER genau richtig. Gemeinsam bauen wir hochwertige Einfamilienhäuser aus Holz. Oder anders gesagt: Wir erfüllen Lebensträume.

DU ...

- ... schaffst dir ein berufliches Fundament bei einem regionalen Arbeitgeber.
- ... kannst bei uns auch eine Doppellehre oder die Lehre mit und nach der Matura machen.
- ... lernst mehr über nachhaltiges Bauen und den Naturbaustoff Holz.
- ... bekommst von uns einen Zuschuss zum Führerschein.

Wir freuen uns auf deine Bewerbung:
www.griffner.com/lehrlinge



Voilà, das ist Voilea!

SEIT FÜNF JAHREN ist die Gründung einer Junior Company im zweiten Jahr der Business-Klassen fixer Bestandteil des Schulkonzeptes der Praxis-HAK. So durchliefen auch im abgelaufenen Schuljahr die Schüler/innen der 2AK alle Phasen einer Unternehmensgründung und der damit verbundenen Geschäftstätigkeiten, vom Erstellen eines Businessplans über Marketing bis hin zu Produktion und Verkauf. Junior Companies sind reale Unternehmen, die für einen begrenzten Zeitraum um ihren Platz am Markt kämpfen. Begleitet wird dieses Projekt von Prof. Ulrike Messner-Lasnik und Prof. Theresia Müller-Tschischej, ermöglicht wird es durch die Volkswirtschaftliche Gesellschaft. „Die Junior Companies sind ein wichtiger Baustein der praxisnahen Entrepreneurship Education an der Praxis-HAK“, betont Direktorin Michaela Graßler.

Voilea, ein interessanter Name: V steht für Vinegar, die besonderen Essigkreationen auf Bio-Apfelessigbasis, Oil für Öl auf Basis von Bio-Sonnenblumenöl und ea für tea.

Dass Voilea zum Erfolg wurde, ist zahlreichen Inspirationen zu verdanken: Ausgangspunkt war ein Workshop im Frühsommer im inspire! Lab im Lakeside Park, darauf folgten ein Workshop mit Aromapraktikerin Margarete Rechelbacher und vor allem das Gespräch mit der innovativen Jungunternehmerin Melanie Sass. Mit vielen Eindrücken zogen die Jugendlichen im Herbst in die Kellerräumlichkeiten der Schule – also an jenen Ort, an dem schon viele erfolgreiche Ideen realisiert wurden.

Die Fußstapfen waren groß, konnten sich im Vorjahr gleich beide Junior Companies mit innovativen Geschäftsideen und nachhaltigen Produkten

Stockerplätze beim Landeswettbewerb sichern. In einem starken Feld reichte es heuer für Rang vier, vor allem mit ihrem Juryinterview bewiesen die Jugendlichen, dass sie von ihrer Idee überzeugt sind. „Alle Schülerinnen und Schüler, die hier sind, sind Sieger. Sie haben unternehmerisch und nachhaltig gedacht und Visionen entwickelt“, sagte Dieter Krassnitzer, Präsident der Volkswirtschaftlichen Gesellschaft Kärnten, am Ende des Wettbewerbes. Dass solche ersten Unternehmensgründungen ein wichtiger Baustein für die Zukunft sein können, beweist Absolvent Stefan Robinig (siehe Seite 70) eindrucksvoll.



Wirtschaft aus nächster Nähe erleben

REGIONAL VERANKERT PRÄSENTIERTEN sich die Abschlussprojekte der Absolvent/innen der Handelsschule. Kevin Enze, Justin Geurink, Selina Jessernig, Natalie Perchtold und Marie Scheiternig luden betreut von Prof. Ulrike Messner-Lasnik für ihr Vorhaben eine Klasse der benachbarten Volksschule ein. „Unser Ziel war es, bei den Kindern auf spielerische Art und Weise die Neugierde für das Thema Wirtschaft zu wecken und einen Einblick in die kaufmännische Praxis zu geben“, berichten Selina Jessernig und Natalie Perchtold. In spielerischen Lerneinheiten zeigten sie der nächsten Generation, wie der Wirtschaftskreislauf funktioniert.

Ins Feld gingen dagegen Theresa Frainer, Valentina Höller, Nicole Leitner und Manuel Ruzicka, die gemeinsam mit Prof. Judith Laschkolnig Völkermarkter Kleinunternehmen unter die Lupe nahmen. In ausführlichen Interviews beleuchteten sie die Sorgen und Lösungsstrategien, mit denen die Betriebe auf neue Technologien und ein verändertes Kaufverhalten der Konsument/innen reagieren.



Gedankliche Vernetzung im fiktiven Unternehmen

AUCH IN DIESEM Jahr arbeiteten die Jugendlichen der Abschlussklasse der Handelsschule sowie der vierten Klassen der Handelsakademie intensiv im Betriebswirtschaftlichen Fachzentrum, um in den Übungsfirmen verschiedenste Fähigkeiten des Arbeitsalltags zu verinnerlichen. Die Übungsfirmen Art Creative, Cyberbox und Modellwelt stellten sich – betreut von Prof. Günther Kurnig, Prof. Ulrike Messner-Lasnik sowie Prof. Heike Straßer – dabei erfolgreich dem externen Auditierungsverfahren, bei dem sie 24 Kriterien in den Bereichen Geschäftsmodell, Geschäftsprozesse und Kompetenzenentwicklung erfüllen mussten. Die Zertifizierung erfolgte schließlich im Mai im inspire! Lab in Klagenfurt. Im Konzept der Entrepreneurship Education nehmen die Übungsfirmen damit eine wichtige Rolle ein, können die Jugendlichen hier ihre Kompetenzen praktisch und vernetzt anwenden, erproben und erhöhen. Das bedeutet auch, dass die Übungsfirmen sich stets an den Ansprüchen der Arbeitswelt orientieren. Die Verantwortlichen betonen: „Für die zukünftigen Entrepreneure sind Digitalisierung und Nachhaltigkeit ebenso gelebter Alltag in der Übungsfirma wie Netzwerken und Globalisierung.“





Stützen am Weg in die Welt

„**ICH BIN HEUTE** gerne gekommen, weil ich die guten Diskussionen in den vergangenen Jahren mit euch Jugendlichen genossen habe!“, verabschiedete sich Markus Romano, Leiter der Volksbank Völkermarkt und langjähriger Pate der 5AK, von den Jugendlichen. Romano ermöglichte den Schüler/-innen über Jahre Einblicke in das Bankwesen aus erster Hand.

Intensive Kooperationen mit Unternehmen aus den unterschiedlichsten Branchen geben den Schüler/-innen bereits während ihrer Ausbildung konkrete Vorstellungen vom Wirtschaftsleben. Bisher Markenzeichen der Business-Klassen, sollen künftig auch jene Gruppen des Economy-Zweigs kontinuierlich von Unternehmen begleitet werden. Die Tourismusregion Klopeiner See – Südkärnten hat die Patenschaft für die 1BK übernommen und wird diese ab Herbst intensivieren.

Patentreise als Teil des Schulalltags

Der Antrittsbesuch bei der Kärntner Sparkasse stand für die Schüler/-innen der 1AK ebenso wie ein Workshop am Programm, bei dem die beiden Mitarbeiter Daniel Primusch und Ivana Maric den Jugendlichen Rede und Antwort zum Thema Zahlungsverkehr standen. Neu im Boot der Patenschaft sind mit dem heurigen Schuljahr Holc Laßnig für die 2AK und das Unternehmen WILD für die 3CK.

Regen Austausch gab es zwischen der 3AK und ihrem Patenunternehmen, der Raiffeisenbank Eberndorf. Unter anderem gestalteten die beiden

Geschäftsleiter, Karl Schnögl und Gerhard Wolf, einen Workshop zum Thema „Change Management – Den Wandel führen“.

Klassenpate Schnögl zeigt sich immer wieder begeistert von der engen Kooperation: „Unsere Welt verändert sich und die junge Generation ist Botschafter dieses Wandels. Für uns als Unternehmen ist es ein Gewinn, uns gezielt von jenen beraten und inspirieren zu lassen, denen die Zukunft gehört: den Schülerinnen und Schülern der Praxis-HAK Völkermarkt.“



*Dr. Christiane Decker
ehemaliges Mitglied
des Vorstands der
TeamBank AG*

Die Bedeutung von ökonomischer Bildung ist heute wichtiger denn je, um ein selbstbestimmtes Leben zu führen und die richtigen (finanziellen) Entscheidungen zu treffen, beruflich wie privat. Die Praxis-HAK bietet hier ein beeindruckendes Programm, bei dem Theorie und Praxis konsequent – und damit sehr lebensnah – für die Schülerinnen und Schüler verknüpft werden. Da macht mir die Unterstützung große Freude.



Wirtschaft hautnah erleben

WORKSHOPS UND BETRIEBSBESICHTIGUNGEN

ließen die Jugendlichen der Praxis-HAK auch in diesem Schuljahr die Arbeitswelt erleben. Beispielsweise erfuhren die Schüler/innen der 4AK und 4BK von Michael Mayer, Senior Sales Manager bei LKW Walter, interessante Fakten über die Arbeit eines international agierenden Logistikunternehmens, das wöchentlich 25.000 Transporte abwickelt.



Direkt vor Ort waren die Jugendlichen der 4AK in der Filiale der Raiffeisenbank Völkermarkt, um von Privatkundenbetreuer Wolfgang Malz Wissenswertes zum Thema Veranlagung zu erfahren. Johannes Planteu und Noah Radaelli: „Wir haben wieder einmal gesehen, dass das, was wir in der Schule lernen, auch in der Praxis angewendet wird.“ Ein weiterer Workshop, durchgeführt von Marco Sommer von der Schuldnerberatung Kärnten, ermöglichte den vierten Klassen die kritische Betrachtung von verführerischen Angeboten im stationären und Onlinehandel.

Und auch das Jahresthema war Anlass von Betriebsbesuchen: Unter dem Motto „Nachhaltig die Region gestalten“ gastierte die 4BK bei der Kruschitz Plastics & Recycling GmbH in Kühnsdorf.

Werner Kruschitz, der das Unternehmen von seinem Vater übernommen und erfolgreich ausgebaut hat, gab den Schüler/innen interessante Einblicke in die Praxis der internationalen Geschäftstätigkeit.

Unternehmen vor Ort kennenlernen

Die steirische Landeshauptstadt Graz war ebenfalls eine Reise wert: Die Schüler/innen der 2BK nahmen das Stammhaus von Kastner & Öhler unter die Lupe, als es für sie im November über die Pack nach Graz ging. Dort erfuhren die Jugendlichen von Annermarie Haindl, Assistentin der Geschäftsführung, wie die historische gewachsene Unternehmensphilosophie aus einem kleinen Greißlerladen ein im oberen Preissegment angesiedeltes Kaufhaus gemacht hat. Die 4BK wiederum besuchte im Juni das Theaterservice Graz und blickte damit im wahrsten Sinne hinter die Kulissen verschiedener Bühnenproduktionen.





Janesch

FAHRSCHULE



EKZ VÖLKERMARKT © 04232 37440
FAHRSCHULE-JANESCH.AT



SPEED KURS

8.7. | 1.8. | 2.9.

MOPED KURS

9.7. | 6.8. | 3.9.

L



Bewegte Tage in Istrien



SPORT, SPIEL, FREUDE und Gemeinschaft standen im Juni für die 3CK besonders dick am Stundenplan. Begleitet von Klassenvorstand Prof. Martin Polanc und Sportlehrerin Prof. Bettina Pešec starteten die Jugendlichen in die kroatische Hafenstadt Umag auf Sommersportwoche. Dort wurden bei perfektem Wetter die verschiedensten Sportarten erlernt, ausprobiert oder gar perfektioniert. So konnte die Gruppe der Beachvolleyballer/innen neben den technischen Fähigkeiten auch taktische Spielzüge kennenlernen und verbessern.

Neben den sportlichen Herausforderungen wartete auf die Schüler/innen aber auch so mancher Ausflug in die 13.000-Einwohner-Stadt auf der Halbinsel Istrien, die nicht nur via Bummelzug erkundet wurde. Pešec: „Bei der Rätselrallye am letzten Abend konnten sie – durchaus mit Erfolg – beweisen, welche geografischen und auch sportlichen Fähigkeiten sie besitzen.“



Reisebüro &
Busunternehmen



Wastian Bernhard

9622 Weißbriach 241
Tel. & Fax.: 04286/701
Mail: info@wastian-reisen.at

Eviva Barcelona

Reisetermin: 10.10. - 13.10.2019

Wandeln Sie auf den Spuren Antonio Gaudis.

Lernen Sie mit uns die vielen Sehenswürdigkeiten Barcelonas kennen, wie z.B. die Sagrada Familia, die Wasserspiele, den Tibidabo und viele mehr!

Flanieren Sie auch über die Ramblas und lassen Sie sich von der katalanischen Lebensfreude anstecken! BARCELONA, eine besondere Stadt die man einfach erleben muss!

Inkludierte Leistungen:

- Bustransfer ab/bis Kärnten nach Venedig Flughafen
- Flug Venedig – Barcelona
- Fahrt Flughafen – Hotel – Flughafen
- Zentral gelegenes 4* Hotel inkl. 3 x Nächtigung mit Frühstück
- Stadtbesichtigung mit Bernhard Wastian
- Eintritt in die Sagrada Familia
- Fahrt und Lift zum Tibidabo
- Metro-Tickets

PREIS: € 595,-/Person im Doppelzimmer





Prag, Dresden und einiges mehr: 3BK auf Rundreise



GLEICH NACH DER Osterpause machten sich die Schüler/innen der 3BK gemeinsam mit Klassen- vorständin Prof. Maria Mrčela und Prof. Gabriela Wertjanz auf den Weg nach Prag und Dresden. Für die Kurzform war diese Exkursion gleichzeitig ihre Abschlussfahrt, wofür die Jugendlichen sogar auf zwei freie Tage verzichteten.

Das Programm der fünftägigen Reise war vielfältig: Die Škoda-Werke in Mlada Boleslav und die Brauerei Budweis standen ebenso am Programm wie eine Aufführung des berühmten Schwarzen Theaters, die Besichtigung des Konzentrationslagers Theresien- stadt/Terezín, das in zwei Stunden zu erreichende Dresden sowie das idyllische Städtchen Krumau am Weg nach Österreich.

Übrigens, was in Prag geschah, soll auch dort blei- ben. Trotzdem fiel auf, dass ...

... es oft gar nicht so leicht ist, mit Google Maps umzugehen!

... die Lehrerinnen – angeblich – ein Geschenk der Schülerinnen und Schüler an sie beschlagnahmten!

... die Kondition vieler zu wünschen übrig ließ (v.a. in High Heels)!

... die Sangesfreude der 3BK ungebrochen ist – den DJs sei Dank!

... die Begleitlehrerinnen einen Nachtzuschlag verdienen würden!



Die slowenische Hauptstadt hautnah



BEREITS TRADITIONELL STARTETEN die Schüler/innen der vierten Klassen Ende September auf Sprachreise. Für die Slowenischgruppe, die gemeinsam mit Jugendlichen des Alpen-Adria-Gymnasiums reisten, ging es nach Ljubljana, wo die Gruppe im Stadtkern residierte. Nachmittags besichtigten die Schüler/innen geführt von Prof. Aleksander Lukan verschiedene Highlights der slowenischen Hauptstadt, einen besonderen Ausblick genossen sie von der Aussichtsterrasse des Wolkenkratzers „Nebotičnik“.

Doch es wurde auch gearbeitet, vormittags standen Sprachkurse an der Universität am Programm. Unvergessen: Sascha Frantar (4AK) nutzte eine Pause, um kurzerhand im Kursraum auf allen PCs www.hak-vk.at als Startseite einzurichten. Auch abseits des erfolgreichen Guerilla-Marketings war es eine gelungene Woche. Lukan: „Sie wird uns lange in guter Erinnerung bleiben. Wir haben einiges gelernt und erkundet – und zwar stets bei schönem Wetter.“

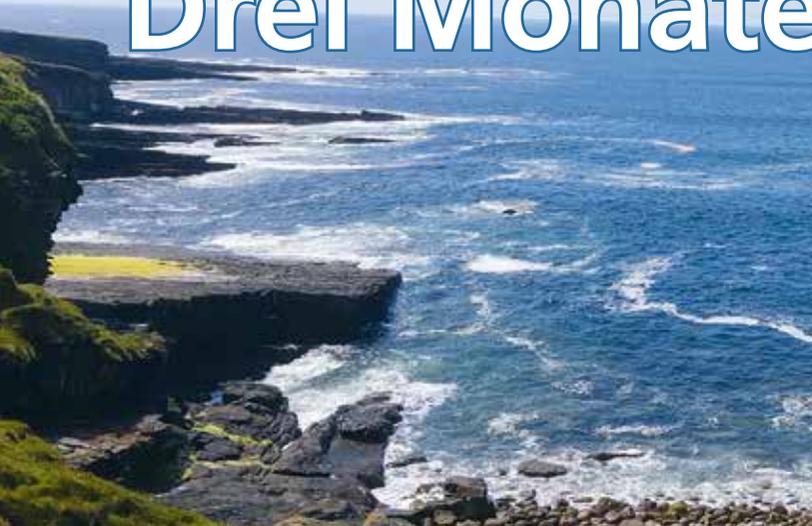
Pizza, Pasta e Caffè



NACH TRIEST WIEDERUM verschlug es die Italienischgruppe der vierten Klassen. Begleitet von Prof. Andrea Kunze und Prof. Margit Ragger absolvierten die Schüler/innen ein dichtes Programm. Neben Unterrichtseinheiten standen ein Betriebsbesuch in der Kaffeerösterei „inpunto“ ebenso am Programm wie die Besichtigung des Forum Romanum, der Risiera di San Sabba und des 1856

erbauten Schloss Miramare. Auch die kulinarische Untermalung durch regionale Spezialitäten und das italienische Ambiente der Bars der Stadt imponierten den Jugendlichen. Anna-Sophie Diederich (4AK) zog daher eine positive Bilanz: „Wir hatten ideale Gelegenheiten, um die italienische Kultur besser kennenzulernen. Triest ist eindeutig einen Besuch wert.“

Abenteuer Arbeitswelt: Drei Monate Nordirland



FÜNFHUNDERT STUNDEN LANG schnuppern die Schüler/innen der Business-Klasse am Weg zur Matura ins Berufsleben. Laureen Dreier und Iris Sommer haben im vergangenen Sommer die Chance ergriffen und mithilfe von Erasmus+ gleich drei Monate in Nordirland verbracht. Gar nicht HAK-typisch: Sie lebten in einem Camphill, einer sozialpädagogischen Gemeinschaft, und arbeiteten Tag für Tag mit Menschen mit Behinderungen. Im Interview erinnern sie sich an die aufregenden Wochen in der Ferne.

Wie kam es dazu, dass es euch für drei Monate ins Camphill nach Clanabogan verschlug?

Laureen Dreier: Ich wollte immer schon einmal wegen der anderen Sprache und Kultur ins Ausland. Unser Schulkollege Alois Meschnark erzählte uns dann, dass er ein Jahr zuvor im Camphill sein Praktikum absolviert hatte. So kamen wir auf die Idee, auch dorthin zu fahren.

Wie wichtig war es für euch, zu zweit in dieses Abenteuer zu starten?

Iris Sommer: Wäre es ein Land gewesen, dass in unmittelbarer Nähe zu Österreich liegt, hätte ich es auch alleine begonnen, aber da Nordirland mehr als tausend Kilometer weit weg von unserer Heimat ist, war es sehr gut, diese spannende Reise zu zweit zu starten. Denn so hat man auch in schwierigen Situationen jemanden an seiner Seite.

Ihr habt mit Menschen mit Behinderungen gearbeitet und standet auf eigenen Beinen. Was waren im Alltag die größten Herausforderungen?

Laureen Dreier: Es war komplett etwas Neues, auf einmal auf sich gestellt zu sein, und das gleich für drei Monate. Zuvor hatte ich noch nie mit Behinderten zusammengearbeitet und da benötigte ich bei

manchen Dingen schon viel Mut, wie zum Beispiel dabei die Villagers zu baden, ins Bett zu bringen, aber auch Nein zu sagen, wenn ich noch nicht bereit dazu war. Aber es gab so viel schöne Momente, als wir mit den Villagern zusammen waren. Da konnte man oft sehen, was im Leben wirklich zählt.

Wenn ihr auf den vergangenen Sommer zurückblickt: Was bleibt von drei Monaten in Nordirland?

Iris Sommer: Tolle Erfahrungen, die erlernte Selbstständigkeit, der Umgang mit Menschen mit besonderen Bedürfnissen und natürlich auch das Kennenlernen einer anderen Kultur und Mentalität.

Nach der Reife- und Diplomprüfung wartet die große Welt. Habt ihr bereits fixe Ziele? Zurück nach Nordirland?

Iris Sommer: Einer der Gründe für mein bevorstehendes Medizinstudium war das Praktikum in Nordirland, denn ich will Menschen wie ihnen ein besseres und einfacheres Leben ermöglichen. Und ich möchte alle noch einmal besuchen, mit denen wir Freundschaft geschlossen haben

Laureen Dreier: Auch ich will zurückkehren. Wir haben in Nordirland einige Menschen ins Herz geschlossen. Sie will ich nach der Matura besuchen.

Den Erlebnisbericht der beiden finden Sie hier:





Die Praxis-HAK versprach mir, dass ich mein Praktikum überall machen könne. Also warum nicht in Australien? Durch das zweimonatige Praktikum in Sydney habe ich nicht nur neue Erfahrungen gesammelt, sondern es hat auch meine Zukunftsvorstellung geprägt. In dieser Zeit erwarb ich mir ein reiches Wissen über Australien und seine Wirtschaft. Auch mein Englisch verbesserte sich explosionsartig! Die Handelsakademie hat mein Vorhaben unterstützt. Welche andere Schule hätte mir so gut vermitteln können, wie offen mir die Welt doch steht?

Thomas Bretis, Absolvent der Praxis-HAK Völkermarkt



Den Mutigen gehört die Welt

NICHT NUR DREIER und Sommer wagten im vergangenen Sommer den Sprung ins Ausland, gleich sieben weitere Schülerinnen der diesjährigen 5AK sammelten internationale Arbeitserfahrung. Alexandra und Margarita Schifferl zog es in ein Hotel nach Brighton an die englische Südküste, während Julia Pfeifer und Denise Poličar in einem Kindergarten im irischen Cork aktiv waren. Vorübergehend in die slowenische Hauptstadt Ljubljana übersiedelten Sabrina Kolier, Verena Reinwald und Michaela Uran, Letztere blieb gleich für zwei Monate. Uran rückblickend: „Eine unvergessliche Zeit.“

Für den Schritt ins Ausland wurden die Auslandspraktikantinnen nicht nur von Landeshauptmann Peter Kaiser geehrt, unter dem Titel „Zeig uns dein Erasmus+!“ verarbeiteten sie ihre Eindrücke in einem Filmbeitrag. Auch Direktorin Michaela Graßler hofft daher auf eine Fortsetzung der Auslandspraktika: „Dank der organisatorischen Unterstützung durch Prof. Aleksander Lukan erhalten unsere Jugendlichen, die den Schritt wagen,

tolle Chancen, in ganz Europa Erfahrungen zu sammeln. Das ist ein wertvoller Bonus für ihren beruflichen und privaten Weg.“



„Zeig uns dein Erasmus+!“ – das Video finden Sie hier:



Gaudí in Barcelona am Weg zur Matura



IN DER ZWEITEN Schulwoche machten sich die Maturaklassen gemeinsam mit Prof. Judith Laschkolnig und Prof. Ulrike Messner-Lasnik auf den Weg nach Barcelona – also in jene Stadt, die jährlich mehr als sieben Millionen Gäste aus aller Welt anlockt. Residiert wurde in der 56 Kilometer nördlich gelegenen Küstenstadt Calella direkt am Meer, von der tägliche Touren in die Großstadt ausgingen. Viel erfuhren die Jugendlichen über die Architektur des Künstlers Antoni Gaudí sowie die historischen und kulturellen Besonderheiten der bemerkenswerten Stadt an der Ostküste der iberischen Halbinsel. Ein Highlight dieser Reise war der Besuch der Sagrada Família, der noch immer unvollendeten Basilika, deren Bau 1882 von Gaudí begonnen wurde und 2026 fertiggestellt werden soll. Pikantes Detail am Rande: Erst im Juni 2019 wurde die Baugenehmigung erteilt.

Weitere Programmpunkte waren die Besichtigung der Casa Mila, des gotischen Viertels, des Hafens und des Hügels Montjuïc, von dem man einen fantastischen Ausblick über das Hafengebiet Barcelonas genießen konnte. Natürlich wurde auch La Rambla, die bekannteste und extrem belebte Flaniermeile in Barcelona besucht, auf der ständig etwas geboten wird: Ob Straßenmusik, Kleinkunst, lebende Statuen oder Kunstmalerei, irgendwo bildet sich immer eine interessierte Menschengruppe, der im September auch die Schüler/innen der Praxis-HAK angehörten.

Zu diesen unvergesslichen Tagen gehörte auch das Erleben der Fußball-Königsklasse: Ein Gutteil der angehenden Maturant/innen war mitten im Geschehen, als Superstar Lionel Messi beim Champions-League-Spiel zwischen dem FC Barcelona und PSV Eindhoven (4:0) drei Tore schoss und damit das Camp Nou, die Heimstätte der Katalanen mit einem Fassungsvermögen von rund 100.000 Zuschauern, zum Beben brachte.





Die jungen Wilden sind da

RUND SECHZIG JUGENDLICHE begannen im Herbst 2018 ihre HAK-Laufbahn – und fühlten sich auch dank des Engagements des Lehrerteams bald heimisch an der Mettingerstraße. Doch nicht nur Stunden- und Raumkürzel machten rasch keine Probleme mehr, auch menschlich sind sie bestens in der Schulgemeinschaft angekommen.

Um den Zusammenhalt weiter zu stärken, ging es Anfang Mai für 1AK und 1BK gemeinsam auf Outdoortage ins Wahaha Paradise im Rosental. Die Sterne sollten es gut mit den Schüler/innen meinen: Entgegen der Wetterprognose strahlte zumindest zeitweise die Sonne und erlaubte Sport, Spiel, Spaß und abendliche Lagerfeuerromantik ebenso wie – für Mutige – den Sprung ins noch recht kühle Nass.

Die eng kooperierenden Klassenvorstände Prof. Philipp Wernig und Prof. Daniela Wiedenbauer zogen zufrieden Bilanz: „Wir wollen soziale Kompetenzen und das Miteinander fördern. Die gemeinsame Zeit hat alle wieder ein Stück näher zusammenrücken lassen. Damit wurde ein großer Schritt Richtung erfolgreichem Abschluss an der Praxis-HAK Völkermarkt getan.“



1AK setzt Modetrends

Für Aufsehen sorgten die Schüler/innen der 1AK wenig später: Um die Identifikation innerhalb der Gruppe sowie mit der Schule zu dokumentieren, gestalteten sie auf Initiative von Klassensprecher Matthias Possautz Pullover im stylischen HAK-Design. „Wir haben nur um Erlaubnis gefragt, das Logo verwenden zu dürfen, und dann die Bestellung aufgegeben“, berichtet Cornelia Tamegger. Für neugierige Blicke war jedenfalls gesorgt. Laura Pavlič: „Einige Lehrkräfte haben gleich auf die Pullis reagiert – sie hätten nämlich auch gerne einen.“ Eine weitere Bestellung war daher die logische Konsequenz.





Naturwissenschaften zum Ausprobieren

EIN BREITES AUSBILDUNGSKONZEPT, das unterschiedliche Wege eröffnet – dafür möchte die Praxis-HAK stehen. Daher gilt es auch, in den MINT-Fächern entsprechende Grundlagen zu schaffen. „Oft erscheinen Inhalte abstrakt und zu komplex, wenn man sie nur in der Theorie erlernt. Erste eigene Versuche öffnen hier die Augen“, erklärt Prof. Claudia Eberhard, die im Fach Naturwissenschaften in den verschiedenen Altersstufen regelmäßig auf Experimente setzt.

Nawi-Raum als OP-Saal

Zum OP-Werkzeug griffen die Jugendlichen der 3AK, 3BK und 5AK bei der Untersuchung von Puten- und Schweineherzen sowie Schweinelungen. Die Schüler/innen hantierten dabei mit Skalpell und Rasierklinge und erhielten einen praktischen Einblick in das theoretische Feld des Herz-Kreislauf-Systems. „Am Beginn der Arbeiten waren bei den Jugendlichen deutliche Hemmungen erkennbar. Doch schrittweise konnten sie diese ablegen und mit dem Skalpell professionell umgehen“, so Eberhard. Nachhaltig gestaltete sich auch die Endverwertung der Herzen: Diese wurden zu Hundefutter.



Versuche im Alltag

Doch auch ohne OP-Szenario erlebten die Schüler/innen verschiedene naturwissenschaftliche Experimente. Die 1AK baute sich im Gurkenglas ihre eigene ökologische Welt, um die Vorgänge eines komplexen Ökosystems zu veranschaulichen. Und auch die Potenziale des Wassers wurden von 1AK, 1BK und 3BS kreativ beleuchtet. So galt es Köhlpads herzustellen, eine Lavalampe nachzuahmen oder auch ein Kartonboot zum Fahren zu bringen, ohne es dabei zu berühren.

Eberhard: „Durch solche Experimente gewinnen die Schülerinnen und Schüler nicht nur neue Informationen, sondern haben auch Spaß an naturwissenschaftlichen Phänomenen.“





Was wir essen – und wo es herkommt

MIT FRAGEN RUND um die gesunde Ernährung beschäftigten sich die Schüler/innen der 1BK im Rahmen eines Ernährungsworkshops im Februar mit den Kärntner Seminarbäuerinnen. Das Erkennen österreichischer Lebensmittel beim täglichen Einkauf und die Kennzeichnung durch heimische Gütesiegel standen dabei im Mittelpunkt.

In der Praxis wurden gemeinsame Aufstriche, Brötchen und auch Pizzabällchen zubereitet und im Anschluss auch verkostigt. Prof. Claudia Eberhard und Prof. Daniela Wiedenbauer begleiteten die Jugendlichen zu diesem Seminar: „Die Einheit steigerte nicht nur das Wissen zum Thema Ernährung, sondern trug auch zur Klassengemeinschaft bei.“



Gehör schützen, Leben retten

„Welchen Einfluss hat laute Musik oder ein Konzert auf meine Gesundheit? Wie soll ich mein Gehör schützen?“ – Mit Themen wie diesen setzten sich Schüler/innen aus mehreren Klassen in einem Workshop in Zusammenarbeit mit der AUVA und GKK zu Jahresbeginn auseinander. Lorenz Plötz konnte die

Schüler/innen anhand von Audiobeispielen, Videos und Geschichten aus dem Alltag eines Messtechnikers auf die Gefahren für unsere Gesundheit aufmerksam machen. Abschließend wurde Selina Jessernig zur 10.000 Schülerin, die an diesem Workshop im Zuge des Projektes „Gesunde Schule“ teilnahm, gekürt und mit einem Paket der AUVA beschenkt.



Die eigene Sicherheit stand bei zwei weiteren Workshops im Fokus. Neben einer Einheit zur AIDS-Prävention nutzten Schüler/innen der ersten und zweiten Klassen die Chance, an zwei Wochenenden bei Schulärztin Johanna Mayr einen Erste-Hilfe-Kurs zu absolvieren. Übungen zu richtigen Lagerungen, der Herzdruckmassage, dem Anlegen von Druckverbänden und vor allem dem richtigen Verhalten bei einem Unfall sind Teil des 16-stündigen Grundkurses, der eine Voraussetzung für den Führerschein darstellt. Eberhard: „Die verständlichen Erklärungen Johanna Mayrs und die vielen Berichte aus ihrem Berufsleben belebten die Einheiten sehr. Die Jugendlichen konnten viel mitnehmen.“

„Haben es bis nach Amerika geschafft“

PASSEND ZUM JAHRESTHEMA (siehe Seite 8) und frei nach dem Motto „Astronautennahrung war gestern“ präsentierte sich das Lavanttaler Unternehmen „Die Wurmfarm“ sowohl bei Workshops als auch beim Wirtschaftstag den Jugendlichen. Im Interview erklären die Gründer, Andreas Koitz und Lisa-Marie Schaden, wie es um die wirbellosen Tiere als Nahrungsmittel in Österreich wirklich steht.

Wie kommt man auf die Idee, eine Wurmfarm zu gründen?
Die Schneckenfarm war schon vergeben. ;-) Nein, unsere Beweggründe für die Insektenzucht waren vielseitig, unter anderem die nachhaltige und ressourcenschonende Produktion von Lebensmitteln, die das Unternehmen in Zukunft wirtschaftlich betreiben lässt. Die Insekten haben sich auf Grund des geringen Platzbedarfs und des hohen Protein- und Nährstoffgehalts angeboten. Dennoch gibt es bislang in Österreich nur einen einzigen Heuschreckenzüchter.

Insekten gelten als wichtiges Nahrungsmittel der Zukunft. Wie weit ist diese Entwicklung bereits?

Es handelt sich bei den Insekten nicht um einen kurzzeitigen Trend, sondern um ein Nahrungsmittel wie jedes andere, das am europäischen Markt einen Platz bekommen wird – in etwa so, wie es schon vor einigen Jahren mit Sushi, Garnelen oder Shrimps der Fall war. Seit wenigen Jahren gibt es Insekten als Lebensmittel am Markt, seit 2018 dazu die Novel-Food-Verordnung, in der Insekten als neuartiges Lebensmittel eine Zulassungsphase bis 2020 durchlaufen. Der Lavanttaler Mehlwurm hat es mittlerweile schon bis nach Amerika und Marokko geschafft und wurde dort genüsslich verzehrt.

Was steht für Sie in der Arbeit mit den Jugendlichen im Vordergrund? Konnten Sie ihnen die Scheu nehmen?
Im Vordergrund steht für uns, dass die Jugendlichen natürlich den Zugang zu diesen neuartigen Lebensmitteln bekommen, verstehen, woher die Insekten

kommen und welchen Nutzen sie für uns haben. Die Scheu verliert man nicht beim ersten Verkostungsversuch gänzlich, die meisten kosten auch und vor allem in einer Gruppe fällt es vielen leichter. Bei Kleinkindern ist dieses Thema einfacher.



Sie weisen auf www.diewurmfarm.at auf die besonderen Nährwerte Ihrer Produkte hin, machen diese aber auch per „Tastywormblog“ schmackhaft. Eignen sich Würmer dank Social-Media-Marketing zum Lifestyle-Produkt?

Ja, unsere Produkte eignen sich auf jeden Fall als Lifestyle-Produkte. Unsere Zielgruppe sind vor allem neugierige, offene, gesundheitsbewusste Menschen jeder Altersklasse, die sich für nachhaltige, ressourcenschonende, regionale Lebensmittel interessieren. Davon findet man sicher viele auch auf Social Media und daher sind wir auch auf Instagram und Facebook vertreten.

Mehr über neue Produkte und die Nachfrage für einen Grundkurs in Mehlwurmzucht lesen Sie hier:



Premiere im
September

„STILL RUHT DER SEE“:

Rückkehr auf die Kinoleinwand mit Spielfilmprojekt

AM IDYLLISCHEN SEEUFER eines Bergdorfes wird die Leiche eines 17-jährigen Mädchens (gespielt von Anna-Sophie Diederich, 4AK) aufgefunden. Sofort machen sich Kommissar Hannes Egger (HAK-Absolvent Daniel Zivković) und seine Kollegen von der Mordkommission auf die Suche nach dem Mörder. Die eingeschworene Gemeinschaft scheint etwas zu wissen. Doch das Dorf schweigt... So lautet der Plot des Krimis, mit dem Prof. Mario Kraiger und sein Team im September auf die Kinoleinwand zurückkehrt.

Drei Jahre nach dem Science-Fiction-Streifen „Bergmandl“ steht mit

2019 ein einstündiger Krimi, der an verschiedenen Schauplätzen in Südkärnten sowie in Slovenj Gradec entstanden ist. Prof. Kraiger fungierte dabei nicht nur als Initiator des Projekts, sondern ist auch für Kamera (neben Nik Gradisnik) und Schnitt verantwortlich. Ihm zur Seite steht ein Organisationsteam rund um Zivković (Drehbuch, Regie und Hauptdarsteller), Andreas Oven (Drehbuch und Regieassistent) und von slowenischer Seite Prof. Simona Rejec sowie Katarina Lodrant (Regieassistent).



„Still ruht der See“ das zweite länderübergreifende, durch Erasmus+ ermöglichte Filmprojekt mit dem Gymnasium Ravne na Koroškem vor dem Abschluss. Nach der Vorproduktion ab Oktober 2017 und rund 20 Drehtagen wartet auf die Zuseher im Stadtkino Villach bei der Premiere am 27. September

Kraiger, der an der Praxis-HAK den Multimedia-Schwerpunkt koordiniert, freut sich auf ein hochklassiges Endprodukt: „Das Projekt ist sehr komplex und technisch professionell angelegt. Und die Besetzung kann sich sehen lassen, fast alle Darsteller sind Absolventen der Filmschule Klagenfurt. Man darf also gespannt sein.“



WUNDERTÜTE MACHT SCHULE

Hilfe für Familien in Not

#ÖFFNETEURELADEN #ALTEHANDYSRAUS – so lautete das Motto der 2BK, die heuer die Patenschaft für die Ö3-Wundertüte übernahm. Angeleitet von Prof. Maximiliane Sebestyen sammelten die Jugendlichen alte Handys, wofür so manche Wohnung von Eltern und Großeltern auf den Kopf gestellt wurde.

Schlussendlich waren die Schüler/innen erfolgreich, die Ausbeute, die die 2BK im Namen der Praxis-HAK Völkermarkt beisteuert, ist stattlich: Fünf Dutzend Handys, die sonst nur entsorgt worden wären, wurden für den guten Zweck gespendet.

Mit dem Erlös werden nun Kinder und Jugendliche in Notlagen unterstützt – und das Ergebnis kann sich sehen lassen: Österreichweit haben sich 639 Schulen beteiligt, 31.229 Handys gesammelt und damit rund 50.000 Euro gespendet.

Sensationell aber auch das Völkermarkter Ergebnis: Obwohl schon in den Vorjahren viele Laden geleert wurden, erreichte die 2BK mit ihrer Sammelaktion im Kärnten-Ranking den neunten Platz. Sebestyen: „Wir haben zumindest einen kleinen Beitrag zur Wundertüten-Aktion leisten können. Dass wir als kleine Schule eine so tolle Platzierung erreichen konnten, darauf können wir stolz sein.“



Esel Erik macht sich auf Reisen

Auch die von Prof. Tanja Kramer initiierte Fastenaktion hat bereits Tradition. Kramer: „Fasten heißt teilen. Wir wollen nicht schmerzlich auf etwas verzichten, sondern in der Phase vor Ostern aktiv Gutes tun.“ Auf Ziegen für Burundi und Hahn Hubert folgte in diesem Jahr Esel Erik, die Patenschaft für das Projekt übernahmen die Schüler/innen die 1BK. Mit Erfolg: Schlussendlich sollten sich vier Tiere Richtung Äthiopien aufmachen, um die wirtschaftliche und soziale Lage der Menschen vor Ort zu verbessern.



Esel Erik wurde zum YouTube-Hit. Das Video finden Sie hier:



GROßE KUNST FÜR DIE KLEINEN

AUCH IN DIESEM Jahr ermöglichten gleich mehrere Projekte die Zusammenarbeit zwischen Schüler/-innen verschiedener Altersklassen. „Kiki Kogelnik aus Kindersicht“ war das Motto des Maturaprojekts von Janine Kummer, Desiree Sadjak (beide 4AK) und Freya Pospischil (4BK). Dabei wurde in Kooperation mit der Volksschule Bleiburg ein Kunst- und Kulturworkshop veranstaltet.

Im Mittelpunkt stand die – selbst in Bleiburg aufgewachsene – weltbekannte Künstlerin Kiki Kogelnik (1935-1997), die heute als Vorreiterin der Performancekunst sowie als einzige österreichische Pop-Art-Künstlerin gilt. Anhand der Vorlage „Venetian Heads“, die zu den bekanntesten Werken Kogelniks gehört, kreierten die begeisterten Nachwuchskünstler/innen selbst gestaltete Zeichnungen.

Auf Basis dieser Zeichnungen bemalten die Kinder im Anschluss mit der Unterstützung der Schüler/-innen der Praxis-HAK ihre Gesichter. Dabei spielte der Spaßfaktor eine wesentliche Rolle – und es hat sich wieder einmal gezeigt: Kunst wirkt auch generationenübergreifend.



Sport für Starke: Ein besonderes Sommerfest

IHR SOZIALES ENGAGEMENT stellten Nejra Ibrahimović, Nina Lube und Katja Tschertu (alle 4BK) im Juni unter Beweis. Für rund 150 Kinder aus dem Bezirk Klagenfurt veranstaltete das Projektteam zusammen mit seinem Auftraggeber, dem SeF Gutenberg in Klagenfurt, ein Sommerfest, das zugleich auch das Abschlussfest des SeF Gutenberg darstellte. Vorab wurde das Organisationstrio sogar zum Radiointerview gebeten.

Beim Event selbst wurden die Kinder mit erhöhtem Förderbedarf nicht nur sportlich, sondern auch kreativ gefordert, sie konnten sich bei der Gestaltung von eigenen Baumwollbeuteln kreativ ausleben und die selbst gestalteten Beutel am Ende mit nach Hause nehmen. „Es ist schön zu sehen, wie sehr sich unsere Jugendlichen auch sozial engagieren. Der Ausbildungsschwerpunkt Marketing, Tourismus und Eventmanagement bietet hier viel Freiraum für Projekte mit Herz und Verstand“, betont Direktorin Michaela Grabler.





„Aber wenn ihn sei Familie nit will!“

ES WAR DER würdige Abschluss der ersten umfassenden Arbeiten für das Kulturportfolio im Fach Deutsch: Passend zur Klassenlektüre besuchten die Schüler/innen der 1AK Mitte Oktober begleitet von Prof. Martin Erian und Prof. Maximiliane Sebestyen eine Aufführung von Felix Mitterers „Kein Platz für Idioten“ in Klagenfurt.

Das Stück, 1975 als Hörspiel produziert und 1977 erstmals auf der Theaterbühne aufgeführt, basiert auf einem Erlebnis des Tiroler Volksstückautors und zeigt die Ausgrenzung des behinderten Jungen Sebastian „Wastl“ Möllinger aus der Dorfgemeinschaft. Die Neuinszenierung von Regisseur Marcus Thill lässt keine Zweifel aufkommen, dass das Thema auch nach vier Jahrzehnten fortwährende Aktualität besitzt. Doch den genauen Zuseher/innen blieben an diesem gelungenen Abend geringfügige

Abweichungen von der gedruckten Vorlage freilich nicht verborgen. „Die Szene mit dem zusätzlichen Zucker für den Kakao hat gefehlt. Das gibt einen Abzug in der Bewertung“, stellte Florian Kogoj treffsicher fest.



Die brutale Macht der Medien

Ebenfalls aus den Siebzigern und ebenso zeitlos präsentiert sich Heinrich Bölls Erzählung „Die verlorene Ehre der Katharina Blum“, die in diesem Jahr von mehreren Klassen bearbeitet wurde. Sie richtet die Aufmerksamkeit auf folgende Themen: journalistische Manipulation, fragwürdige mediale „Wahrheiten“ und zerstörerische Hetzkampagnen, allen voran durch Boulevardmedien. Die damals wie heute auflagenstarke BILD-Zeitung diente Böll hier als mahnendes Beispiel.

Die Aufführung einer zum Drama umgearbeiteten Fassung des Textes besuchten die Schüler/innen der 2BK und 2CK Anfang Mai im Grazer Theater „Next Liberty“. Mit dabei waren nicht nur die Klassenvorstände Prof. Judith Laschkolnig und Prof. Josef Zore, sondern auch Deutschlehrerin Prof. Maximiliane

Sebestyen. Sie berichtet: „Es war ein gelungener Ausflug mit einer spannenden Aufführung, auch wenn die Jugendlichen einen kritischen Blick gezeigt haben. In der Nachbesprechung präsentierten sie viele Ideen, wie der Text noch aufgeführt werden könnte.“



kultur.hak-vk.at – einen Klick wert!

KREATIVE HÖCHSTLEISTUNGEN, die nach einem Mitarbeiterschluss für immer in den Untiefen der Schublade verschwinden: Dieses Schicksal blühte gelungenen Schülerarbeiten lange Zeit, doch damit ist nun Schluss. Bereits im Vorjahr versuchten sich die Jugendlichen der 4AK als Blogger, seit diesem Frühjahr existiert mit kultur.hak-vk.at eine dauerhafte Plattform für eben jene Texte, die sich öffentlichen Zuspruch redlich verdient haben. „Trotz der Bedeutung von Blogs und Influencern für Jugendliche sind wir als Schule damit ein Vorreiter. Die Möglichkeit der Veröffentlichung steigert die Motivation der Jugendlichen und weckt zugleich ihr Interesse an kreativen Themen“, erklärt Prof. Martin Erian, der das Projekt initiiert hat.

Von preisgekrönten literarischen Texten – auch in der Fremdsprache! – über Kurzfilmprojekte, lyrische und dramatische Arbeiten und Reden zu aktuellen Themen bis hin zu Analysen, warum Katzen das Internet regieren, die Palette der multimedialen Beiträge ist breit. Auf Gedichte der 3AK, die den Bogen von der Industrialisierung zur Digitalisierung spannen, reagierte Prof. Arthur Ottowitz, Leiter des Werner Berg Museums in Bleiburg/Pliberk:



„Es handelt sich um qualitativ hochstehende lyrische Arbeiten, die die Kreativität der Jugendlichen zeigen. Eine hervorragende Homepage!“

Obir Tropfsteinhöhlen

Obir Dripstone Caves • Grotte dell'Obir • Obirske kapniške jame



www.hoehlen.at

Eines der schönsten Ausflugsziele Kärntens

Geöffnet von Mitte April bis Mitte Oktober

One of the most beautiful excursion destinations in Carinthia

• Open from mid-April to mid-October

Una delle mete escursionistiche più belle della Carinzia

• Aperto da metà aprile a metà ottobre

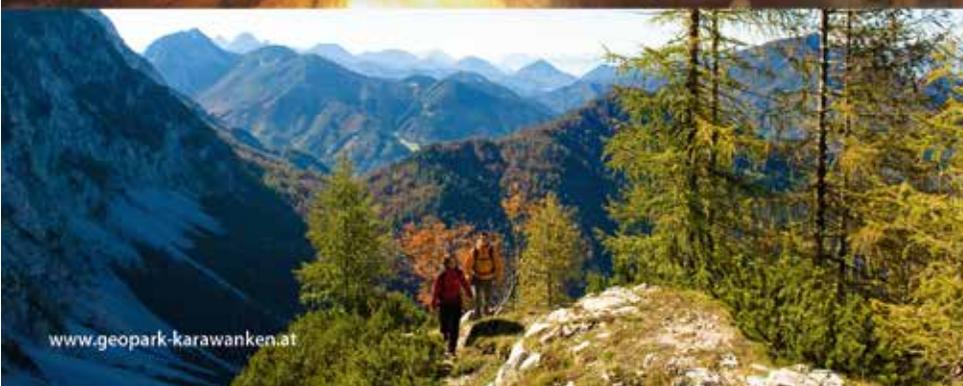
Eden najlepših izletniških ciljev avstrijske Koroške

• Odprto od sredine aprila do sredine oktobra

Informationen, Karten, Reservierungen

- Information, tickets, reservations
- Informazioni, biglietti e prenotazioni
- Informacije, vstopnice, rezervacije

T: +43 4238 8239
 obir@hoehlen.at
 Bad Eisenkappel



www.geopark-karawanken.at



GEOPARK KARAWANKEN
 In Stein geschriebene Geheimnisse



Grenzüberschreitender Geopark Karawanken

In Stein geschriebene Geheimnisse

- Secrets written in stone
- Segreti scritti nella roccia
- Skrivnosti zapisane v kamninah



Gestern, heute und morgen: Das Gedenkjahr 2018

2018 STAND IN Österreich für verschiedenste Formen der historischen Aufarbeitung: Hundert Jahre Ende des Ersten Weltkriegs und Gründung der Ersten Republik, achtzig Jahre „Anschluss“ an Hitlerdeutschland sowie fünfzig Jahre 68er-Bewegung. Auch die Schüler/innen der Praxis-HAK stellten sich der Geschichte und realisierten in diesem Zusammenhang zahlreiche Projekte. Bereits zu Beginn des Schuljahres starteten die Jugendlichen der 3AK unter Anleitung von Prof. Martin Erian eine Straßenumfrage, die die Völkermarkter Bevölkerung mit den Gedenkanlässen konfrontierte. Allgemeiner Tenor: Die Auseinandersetzung mit der Geschichte besitzt auch heute noch hohes Ansehen. 3BK, 3CK sowie 4AK besuchten wiederum begleitet von Prof. Andrea Knauder und Prof. Lisa Künstl das Völkermarkter Bezirksmuseum, um die Dauerausstellung zu den Jahren 1918 bis 1920 unter die Lupe zu nehmen. Die Schüler/innen der 3BK nahmen dies zum Anlass, zum Abschluss des Gedenkjahres selbst eine kleine Schau mit historischen Exponaten der letzten hundert Jahre zu gestalten. Irena Jelić, Christina Mingko und Larissa Spittaler setzten dafür mit der Unterstützung von Prof. Mario Kraiger zudem ein Kurzfilmprojekt um: „Schule damals und heute“.

Den Höhepunkt bildet jedoch eine Veranstaltung im Konzertsaal der Musikschule tonART. Dort präsentierten die Völkermarkter Jugendlichen nicht nur ihre historischen Aufarbeitungen, sondern auch literarische Reaktionen auf die gesellschaftlichen Veränderungen der letzten Jahrzehnte (siehe auch rechts). Die Schüler/innen aus 2AK und 3AK wagten betreut von Prof. Verena Hornbogner und Prof. Georgi Wehr mutige Blicke in die Zukunft. Das bunte Programm fand im vollen Saal reißenden Anklang, auch bei der damaligen Nationalratsabgeordneten Angelika Kuss-Bergner. Sie gratulierte im

Anschluss den Jugendlichen: „Ich durfte an zahlreichen Gedenkveranstaltungen teilnehmen – doch nur hier hat man es geschafft, Geschichte und Gegenwart schlüssig und kreativ zu verbinden.“



Weitere Berichte
zum Gedenkjahr
2018 finden Sie hier:



Hundert Jahre auf der Bühne

FÜR BESONDERE HÖHEPUNKTE im Rahmen der Gedenkveranstaltung sorgten die Schüler/innen der 4BK. Sie brachten, unterstützt von Prof. Maximiliane Sebestyen, Momente der Geschichte Österreichs seit 1918 in dramatischer Form auf die Bühne. Philipp Dobrounig, Claudio Lipnik, Mathias Sagmeister und Peter Wukounig überzeugten mit ihren Dialogen zum „Anschluss“ 1938, der Befreiung im Jahr 1945 und dem Ende der Besatzungszeit 1955. Der Text in Auszügen:

1938. Das Jahr des „Anschlusses“ an Hitlerdeutschland. Zwei Männer am Tresen eines Gasthauses.

Winter: (sitzt mit einem Bier in der Hand am Tresen und seufzt vor sich hin) Wo führt das denn alles hin? Wieso, wieso verabscheut uns der Allmächtige so sehr, dass er es zulässt, dass dieser wahnsinnige Hitler jetzt auch unser schönes Österreich an sich reißt?

Steiner: (sitzt zufälligerweise neben Alfred Winter und hört die Jammerei des älteren Mannes) Ach gib a Ruh! Der Deutsche holt uns aus der Bedeutungslosigkeit zurück, wird uns an die Spitze der Welt führen und du tust nix anderes als dich beschweren?

Winter: Seht ihr? Genau so etwas hätte es unter unserem Kaiser Franz Joseph niemals gegeben. Früher hatten die jungen Menschen noch Respekt vor uns Älteren, aber jetzt? Jetzt wird man beschimpft, weil man eine andere Meinung oder jüdische Wurzeln hat. Junger Mann, eines kann ich dir versichern: Im Moment glaubst du vielleicht, dass uns Adolf Hitler wieder groß macht und uns Wohlstand bringt, aber in ein paar Jahren wirst du sehen, was uns dieser Anschluss an das Deutsche Reich gebracht hat. Nix! Genau gar nix!

Ein paar Monate später, wir schreiben den 25. Mai 1938, treffen sich die beiden Herrschaften erneut im Gasthaus „Zum goldenen Ochsen“. Einen Tag davor wurde Österreich offiziell in Ostmark unbenannt.

Steiner: Hallo, Alfred Winter, richtig? Was sagst du zum Namen Ostmark? Schön, oder? Hat irgendwie etwas Modernes – aber so wie ich dich einschätze, gefällt dir der Namen eh wieder nicht.

Winter: Wenn ich ehrlich bin, Herr Steiner, ist mir der Name völlig egal, von mir aus könnten wir auch Land der Wiener Schnitzel heißen. So lange wir Hitlers Propagandaterror ausgesetzt sind, so lange werd ich vor mich hinjammern.

Wir schreiben das Jahr 1945, Kriegsende. Das Deutsche Reich verliert in diesem Jahr mehrere Dinge: den Zweiten Weltkrieg, Adolf Hitler und die Herrschaft der Nationalsozialisten. Während August Steiner die Niederlage akzeptieren muss, zeigt sich Alfred Winter heilfroh über das Kriegsende.

Steiner: Herr Winter, wissen Sie, wie es jetzt weitergehen wird? Ich meine, alles liegt in Schutt und Asche! Werden wir jemals wieder ein normales Leben führen können, nach all dem Geschehenen?

1955. Ein denkwürdiges Jahr für Österreich. Nach sieben Jahren nationalsozialistischer Diktatur und zehn Jahren Besatzung wird am 15. Mai 1955 von den Vertretern der Alliierten und vom österreichischen Außenminister Leopold Figl der Staatsvertrag unterzeichnet. Steiner und Winter treffen einander nach zehn Jahren abermals im Gasthaus.

Winter: Ja Grüß Gott, Herr Steiner. Bei unserem letzten Gespräch, das muss jetzt schon fast zehn Jahre her sein, hatten sie ja Sorgen, wie es weitergehen soll. Ich denke, Sie haben jetzt Ihre Antwort.

Steiner: Guten Tag, Herr Winter. Ja, sehr erfreulich, diese Entwicklung.

Winter: Sieh an, sieh an. [...] Auch wenn ich wahrscheinlich nicht mehr viel von der Zukunft sehen werde, freut es mich doch, dass es mit diesem Land wieder aufwärts geht. Der Staatsvertrag ist erst der Anfang.

Steiner: Österreich steht eine große Zukunft bevor. Diesmal kann ich diesen Satz beruhigt sagen, denn diesmal stehe ich auf der richtigen Seite.



Den gesamten Text
finden Sie hier:



Zusammenleben im Herzen Europas

SCHULSPRECHER JOHANNES HOBEL wurde im Herbst 2018 die Ehre zuteil, auf Einladung der Stadtgemeinde Völkermarkt eine Rede anlässlich des Gedenkens an den Kärntner Abwehrkampf und die Volksabstimmung am 10. Oktober 1920 zu halten. Hobel tat dies mit einem Plädoyer für ein geeintes Europa – über Sprach- und Landesgrenzen hinweg. Ein Lokalpolitiker versuchte daraufhin, in den sozialen Netzwerken einen Shitstorm gegen Hobel loszutreten. In einer tagelangen medialen Debatte erhielt der Schüler daraufhin überwältigenden Zuspruch aus verschiedensten Bereichen der Gesellschaft.

Auszüge aus der Rede zum 10. Oktober 2018

Sehr geehrter Herr Bürgermeister! Liebe Ehrengäste! Sehr verehrte Zuhörerinnen und Zuhörer! [...] Der Erste Weltkrieg wurde zwischen 1914 bis 1918 geführt. [...] Mit der Ausrufung der Republik Deutschösterreich am 12. November 1918 war die Auseinandersetzung noch nicht zu Ende. Schon eine Woche zuvor drangen Truppen des SHS-Staats in Südkärnten ein und besetzten kurzzeitig auch Völkermarkt. Die Volksabstimmung sollte fast zwei Jahre später den Verbleib Südkärntens bei Österreich bringen. Das gelang auch dank zahlreicher Stimmen der slowenischsprachigen Volksgruppe.

Die sogenannte „Deutsche Kärntner Landeszeitung“ mit dem Titel „Freie Stimme“ schrieb vier Tage nach der Abstimmung:

Freuen wir uns, daß der Zug der Karawanken auch in Hinkunft die ewige und unbezwingbare Grenze

zwischen dem alten deutschen Kulturboden [...] und dem Balkanreiche bilden wird, daß das tapfere Völkermarkt, [das] liebliche Rosen- und Jauntal, das schwer geprüfte Bleiburg und der einzig schöne Wörthersee wieder ganz uns gehören.

Im selben Bericht über den „Sieg der Kärntner Heimmattreue“, so der Titel, heißt es aber auch: „Zurück Tschuschen! Zurück, Ihr Bedrucker, über den Loibl und Seeberg!“ – und das erinnert uns an Feindseligkeit, Gewalt und Terror mitten in unserer Heimat. Das erinnert uns an die Ablehnung des anderen, des Nachbarn, aufgrund seiner Vorfahren, aufgrund altergebrachter Traditionen, aufgrund von Sprache.

[...] Wenn ich also an diesem Tag der Volksabstimmung gedenke und hier sprechen darf, dann tue ich das in der Hoffnung, dass wir diese Zeit der Auseinandersetzung überwinden können, dass eine neue Generation, meine Generation, der kulturellen Vielfalt, der Mehrsprachigkeit im geeinten Europa und unserer Geschichte jenen Wert beimessen kann, den sie besitzen sollte.

98 Jahre sind es nun seit der Volksabstimmung, doch wie sieht es heute aus? Ich erinnere mich gerne an meine Kindheit zurück. Ich bin in einem 500-Seelen-Dorf im Bezirk Völkermarkt zweisprachig aufgewachsen. [...] Schon im frühen Kindesalter sah ich einen großen Vorteil darin, eine zweite Sprache sprechen zu können. [...]

Immer wieder heißt es, Sprachen öffnen dir die Welt. Gehört Slowenisch auch dazu, oder ist es eine Ausnahme? Und warum löst die Zweisprachigkeit in der Region bei manchen so viele negative Emotionen aus und warum gibt es Menschen, die nicht den Mut aufbringen, in der Öffentlichkeit Slowenisch zu sprechen? [...]

Wenn ich in der Öffentlichkeit meine Sprache verstecke, verleugne ich meine Herkunft, meine Heimat und das ist für mich keine Option.

Lasst uns gemeinsam endgültig die Abneigung gegen die Zweisprachigkeit in der Region überwinden und die kulturelle Vielfalt Europas genießen. Lasst uns gemeinsam in einem geeinten, friedlichen und schönen Europa leben. Kärnten und gerade unser Bezirk kann hier ein Vorbild sein.

Die gesamte Rede
finden Sie hier:



Schutz für die Arbeiter – einst und heute

ZUM ABSCHLUSS DES Schuljahres im Fach Politische Bildung und Geschichte erhielten die Schüler/innen der 3AK Besuch von der Wirtschaftshistorikerin Marion Koschier, die sowohl für die Alpen-Adria-Universität Klagenfurt als auch für die Arbeiterkammer Kärnten aktiv ist. Auf Einladung von Prof. Martin Erian sprach sie über die Lebensbedingungen der Arbeiter in der Habsburgermonarchie und zeigte am Beispiel des 1867 gegründeten Bleiberger Consumvereins die Entwicklung von Arbeitervereinen in Kärnten auf. Koschier: „Diese Vereine waren um Bildung, Geselligkeit und finanzielle Hilfe für Bedürftige bemüht. Es ging aber auch um politische Bewusstseinsbildung, die Menschen mussten demokratiefit werden. Wenig überraschend gab es dafür viel Widerstand seitens der Politik und der Fabriksherren.“

In der Gegenwart war hingegen ein Workshop der vierten Klassen in der Arbeiterkammer-Bibliothek in Klagenfurt angesiedelt. Begleitet von Prof. Heike Straßer und Prof. Daniela Wiedenbauer stießen die Jugendlichen nicht nur auf hilfreiche Quellen für ihre Diplomarbeiten, sondern setzten sich auch mit arbeitsrechtlichen Fragen rund um ihre Praktika auseinander. Denn: Ausbeuterische Arbeitsverhältnisse sollten tatsächlich der Vergangenheit angehören.



WERNER BERG MUSEUM Bleiburg/Pliberk

Ernst Barlach – Käthe Kollwitz Über die Grenzen der Existenz

Die in Kooperation mit der Ernst Barlach Museumsgesellschaft Hamburg entstandene Ausstellung "Über die Grenzen der Existenz" stellt mit über 160 Exponaten, darunter 50 plastischen Werken, die bisher umfangreichste Zusammenschau der beiden weltbekannten Künstler Ernst Barlach (1870-1938) und Käthe Kollwitz (1867-1945) in Österreich dar.

Werner Berg – Abschied Das Spätwerk - 1969-1981

Der künstlerische Einfluss sowohl von Ernst Barlach als auch von Käthe Kollwitz auf Werner Berg (1904-1981) ist kaum zu überschätzen, daher wird zeitgleich eine beeindruckende Auswahl von Spätwerken Werner Bergs, die dessen ganz eigenen, von großer Einfühlung geprägten Blick auf die menschliche Figur und Existenz zeigen, präsentiert.

Öffnungszeiten:
04. Mai – 27. Oktober 2019
Di-So: 10-18 Uhr



Null Bock auf Politik? Von wegen!

DAS LANDESFINALE DES Quiz Politische Bildung Anfang April in Villach sorgte für ein Sensationsergebnis aus Völkermarkter Sicht: Florian Stojec (3BK) sicherte sich nach dem Sieg bei der schulinternen Vorausscheidung auch auf Landesebene Platz eins, Franz Haimburger (2BS) erreichte zudem den dritten Rang – ein absoluter Achtungserfolg beim Bewerb, an dem über 2.000 Jugendliche aus den verschiedensten Schulen Kärntens teilnahmen.



Neben dem Expertenwissen des Duos war auch die mentale Unterstützung ausschlaggebend für den Triumph, konnten die beiden doch auf die mitgereisten Schlachtenbummler Graham Bashi, Jakob Haimburger und Kevin Svetnik zählen. Und ebenso Prof. Daniela Wiedenbauer als Koordinatorin des Fachs Politische Bildung war sichtlich beeindruckt: „Das Strahlen unserer Sieger und auch der Zusammenhalt in dieser Gruppe haben mich sehr berührt. Es waren so viele Emotionen, die hier bei den

Schülern hochgekommen sind. Ein unvergesslicher Vormittag für mich als betreuende Lehrerin.“

Als erste Gratulanten standen unter anderem Landtagspräsident Reinhart Rohr und Bildungsdirektor Robert Klinglmair Gewehr bei Fuß, Anfang Juni wurden die Gewinner zudem von Landeshauptmann Peter Kaiser für ihre besonderen Leistungen geehrt. Franz Haimburger, der in Vertretung des selbst auf Exkursion weilenden Stojec die Siegerreise nach Ljubljana mitmachte, berichtet nicht frei von Stolz: „Das waren absolut besondere Momente für uns, die vergisst man nicht mehr.“



Europa

als thematischer Dauerbrenner

DIE ÖSTERREICHISCHE RATSPRÄSIDENTSCHAFT in der zweiten Jahreshälfte 2018, der schwierige Austritt Großbritanniens aus der Europäischen Union und die Wahlen zum Europaparlament: Das Jahr stand in Fragen der Politischen Bildung – trotz der besonderen Entwicklungen in der österreichischen Innenpolitik – klar im Zeichen der EU. Prof. Daniela Wiedenbauer gelang es, in Zusammenarbeit mit der EU-Koordinationsstelle des Landes Kärnten und dem Europahaus Klagenfurt eine Wanderausstellung für mehrere Tage nach Völkermarkt zu holen. Mit den Experten Marc Germeshausen und Johannes Maier absolvierten die Schüler/innen der vierten Klassen zudem einen intensiven Workshop.

Wiedenbauer: „Die EU-Wahlen spielen in der Öffentlichkeit oft nur eine Nebenrolle. Daher war es uns wichtig, dieses Thema auch einmal für längere Zeit in den Mittelpunkt zu stellen.“ Sowohl in Politischer Bildung als auch in Recht sind EU-Themen von großer Bedeutung. „Persönliche Perspektiven erkennen die Jugendlichen vor allem durch die Reisefreiheit und die Möglichkeit, international eine Ausbildung zu absolvieren. Aber auch der Frieden als Gründungs-idee besitzt für viele einen hohen Wert.“

Vertieft wurde die Auseinandersetzung knapp vor der EU-Wahl durch einen Workshop mit Paul Unglaub, der, selbst aus dem Bezirk stammend, heute für die EU-Kommission tätig ist. In einer interaktiven Einheit wurde nicht nur die schrittweise Einigung Europas beleuchtet, sondern auch ihre wirtschaftliche Bedeutung diskutiert.





Erfolgreiche Wettkämpfer

AUCH IM ABGELAUFENEN Schuljahr stellten sich die Jugendlichen der Praxis-HAK wieder sportlichen Vergleichskämpfen in den verschiedensten Disziplinen. Im Cross Country reichte es nach dem Sieg bei der Bezirksauscheidung in Eberndorf für eine Teilnahme bei den Landesmeisterschaften im Rosental. Im Einsatz waren Laura Pavlič (1AK), Dajana Miličević (1BK), Elisa Gurmam, Vivian Lamprecht und Lea Unterberger, Laura Urban (alle 2AK) begleitete die Auswahl als Ersatzläuferin. Prof. Erika Kraut-Leitgeb war zufrieden: „Die Mannschaft ist im Ziel, alle haben brav gekämpft. Wir waren nach olympischem Motto mit dabei.“



Beinahe schon traditionell erfolgreich präsentierten sich die Völkermarkter Jugendlichen bei verschiedenen Ballsportarten. Konnte im Futsal in diesem Jahr keine Spitzenplatzierung erreicht werden, sollte Wolfsberg für die Volleyballer/innen gleich zwei Mal ein sehr guter Boden sein, einzig die Heimteams waren eine Nummer zu groß. In der Halle scheiterten die Damen am späteren Sieger, der HLW Wolfsberg,



und holten Rang drei, die Herren wurden im Finale von der Auswahl der HAK Wolfsberg in die Knie gezwungen.

Im – wetterbedingt nicht gerade heißen – Sand des Wolfsberger Stadionbads sollte sich die Geschichte durchaus wiederholen. Das jahrgangsübergreifende Team der Praxis-HAK – bestehend aus Sofie Haslacher (3AK), Michelle Poličar, Lisa Schirnik (beide 2AK) und den Burschen Philipp Luschin (1BK), Matthias Possautz (1AK) und Mathias Sagmeister (4BK) – spielte gegen die ersten drei Gegner groß auf und gab keinen einzigen Satz ab. Erst im letzten Spiel gegen das BORG Wolfsberg musste sich das Mixed-Team geschlagen geben. Mit Silber konnten die von Prof. Bettina Pešec betreuten Spieler/innen dennoch zufrieden sein.





Es lebe der Sport!

EIN VERÄNDERTES FREIZEITVERHALTEN hat dazu geführt, dass viele Sportarten von Jugendlichen nur noch selten ausgeübt werden. Auf diesen Wandel reagieren die Sportlehrer/innen der Praxis-HAK Völkermarkt um Prof. Erika Kraut-Leitgeb gezielt und versuchen den Jugendlichen immer wieder neue Erfahrungen zu ermöglichen.

Die Schüler/innen der ersten Klassen absolvierten in diesem Sinne mit den Profis Thomas Tröthann, Max Landfahner und Ana Skarlovnik vom österreichischen Spitzenverein SK Posojilnica Aich/Dob ein professionelles Volleyballtraining, um wenige Tage später von der Tribüne aus mit den Stars live mitzufiebern. Sie feuerten Aich/Dob beim ersten Spiel in der Best-of-seven-Finalserie der Austrian Volley League lauthals an. Mit Erfolg: Das Südkärntner Team besiegte Union Waldviertel in der Neuauflage des vorjährigen Titelduels mit 3:1, am Ende reichte es für den Titel.

Selbst hoch hinaus wollten dagegen die Schülerinnen der vierten Klasse, die sich im Kletterzentrum Wolfsberg in die luftigen Gefilde der sechzehn Meter hohen Kletterwand begaben. Wenig später ging es für sie wie für die angehenden Maturantinnen

auf die glatte Bowlingbahn im Klagenfurter Cine City. Kraut-Leitgeb betont, dass es sich dabei um keine reine Fun-Sportart handelt: „Koordination, Konzentration, entsprechende Technik und ein gutes Auge für das Ziel, um möglichst viele Pins zu treffen – die perfekte Mischung stellte für alle eine große Herausforderung dar.“

Zurück in den Schnee

Längst nicht mehr alltäglich: Zum wiederholten Male ist es gelungen, bei einem von Prof. Bettina Pešec organisierten Skitag zahlreiche Jugendliche am Faschingsdienstag auf der Koralpe auf zwei Bretter zu bringen. Auch Prof. Kraut-Leitgeb, Prof. Philipp Sattler sowie Prof. Heike Straßer waren bei optimalen Bedingungen mit dabei.

Und damit nicht genug: Bereits Ende Jänner entkamen die Schülerinnen der vierten und fünften Klassen dem Stress des Semesterfinales beim gemeinsamen Rodeln auf der Petzen. Direktorin Michaela Graßler freut sich über die zahlreichen Initiativen: „Sport spielt für das Wohlbefinden eine enorme Rolle. Wenn dafür im Alltag immer weniger Zeit bleibt, müssen wir dem entgegenwirken.“





Debütantensiege beim legendären Soccer-Turnier

Fußballerinas und SV Replach waren nicht zu stoppen

Unbestritten besitzt es seit vielen Jahren Kultcharakter: Auch in diesem Jahr sorgte das traditionelle Soccer-Turnier Anfang Februar für einen Ausnahmezustand unter den Jugendlichen in Völkermarkt. Prof. Erika Kraut-Leitgeb und ihr Sportmanagement-Team stellten einmal mehr ein tolles Hallenturnier auf die Beine – und konnte in diesem Jahr mit gleich zwei Premieren am Siegespodest aufwarten.

Bei den Damen konnten die Fußballerinas der 5AK nach jahrelangem Kampf erstmals die Kontrahentinnen auf die Plätze verweisen und sich den begehrten Pokal sichern. Bei den Herren setzte sich der SV Replach mit Schülern aus den Klassen 3AK, 3BK und 3CK in einem heißumkämpften Endspiel doch überraschend gegen die aus 5AK und 5BK rekrutierten Routiniers von AEK Athen durch.

Nicht nur die Aktiven auf dem Parkett ermöglichten ein gelungenes Event, sondern auch die Unterstützer. Prof. Bettina Pešec und Prof. Philipp Sattler sorgten als Referees mit ihren Pfiffen nur selten nach Rufen nach dem Videoschiedsrichter, dank der – bereits langjährigen – Unterstützung durch Martin Jegart von der ASKÖ TV Klopeiner See warteten zahlreiche Sachpreise.



Den Profis auf die Beine geschaut

Besonderes Highlight: Schüler/innen aus 3AK und 3CK besuchten mit Freikarten das finale Spiel des WAC im Grunddurchgang der österreichischen Fußball-Bundesliga und konnten dabei den Einzug des Kärntner Vorzeigeklubs in die Meisterrunde bejubeln. Am Ende der Spielzeit sollte es für die Lavanttaler sogar für einen Europacupplatz reichen. Prof. Leitgeb, selbst von den Jugendlichen liebevoll „Coach“ genannt, erklärte: „Nicht nur der Einsatz der WAC-Kicker beeindruckte, auch taktisch konnten wir für das nächste Soccer-Turnier sicher einiges mitnehmen.“





Auf dem Podest

Damen:

1. Fußballerinas (5AK)
2. Bros & Cons (3AK/3CK)
3. FC Kraut & Ruabn (2AK)

Herren:

1. SV Replach (3AK/3BK/3CK)
2. AEK Athen (5AK/5BK)
3. Lostness FC (2AK/2BK)

DIE TOPTORJÄGER

Damen:

Marion Reinwald (Bros & Cons, 3CK) und
Denise Poličar (Fußballerinas, 5AK)

Herren:

Jonas Stadler (SV Replach, 3AK)



Martin Jegart
Obmann-Stellvertreter
ASKÖ TV Klopeiner
See, Mitglied des
Landesvorstandes der
ASKÖ Kärnten

Sport fördert... nicht nur die körperliche Fitness und das persönliche Wohlbefinden, sondern auch die Fähigkeiten zur mentalen und emotionalen Empathie. Sport steht für Spiel, Spaß und Freude an Bewegung. Dem Sport als gesundheitsfördernde und volkswirtschaftlich rentierliche Maßnahme kommt dabei besondere Bedeutung zu. Vorbildlich dabei agiert die Praxis-HAK Völkermarkt, die ihren Schüler/innen nicht nur die lehrplanmäßigen Turnstunden „verabreicht“, sondern darüber hinaus die vielfältigsten Möglichkeiten zur Sportausübung eröffnet. Gerne unterstützen wir diese Aktivitäten auch von Seiten der ASKÖ als einen der im Schulsport engagierten Dachverbände und der ASKÖ Tennisverein Klopeiner See als vor Ort tätiger Verein. Ein herzliches Glück Auf zu einer weiterhin gedeihlichen Partnerschaft im Bereich Schulsport!

VOLKSBANK
KÄRNTEN



JETZT COOLE
POWER-
BANK
HOLEN!

Zurücklehnen und Chillen DIE AKTIVCARD

Sammle mit deinem AKTIVKONTO Bonuspunkte und sichere dir attraktive Geschenke und tolle Gutscheine! Einfach GRATIS-Konto eröffnen, leistungsstarke POWER-BANK holen und jede Menge AKTIV-Bonuspunkte sammeln.

Lass dich gleich persönlich beraten!



Praxis-HAK rockt den Klopeiner See

Topleistungen: Youngsters spielten bei Beach Royal groß auf

STRAHLENDER SONNENSCHNEIN, fetzige Musik und zwei neue Sandkisten für großen Sport: Perfekte Bedingungen herrschten bei der dritten Auflage von Beach Royal im Strandbad Süd am Klopeiner See.

Organisiert wurde das große Baggern von den Schüler/innen der 3BK und 3CK im Ausbildungsschwerpunkt Marketing, Tourismus und Eventmanagement, als bewährte DJs und Platzsprecher agierten Stefan Haimburger und Antonio Jakovljević. Die Outlinen im Blick behielten die von den Schreiber/innen unterstützten Referees Prof. Martin Erian, Prof. Margit Ragger, Prof. Josef Zore, Leon Hobel, Leon Machne, Lisa Schirnik sowie Turnierleiterin Prof. Daniela Wiedenbauer.

Auf den zwei Courts duellierten sich vierzehn Teams, darunter zwei Lehrerauswahlen, in zwei Gruppen – und gerade die Newcomer sollten überzeugen. So erreichten neben einem Lehrerteam drei Mannschaften der ersten beiden Jahrgänge die Finalsiege. Im Spiel um Platz drei konnten sich die Lehrer/innen des Teams Kernzone um die stark aufspielenden Prof. Claudia Eberhard, Prof. Philipp Sattler und Prof. Daniela Wiedenbauer gegen Ru(h)m und Ehre (2AK) durchsetzen, den Turniersieg errangen Die Titelverteidiger (2AK) im Duell mit dem FC Haudaneben (1BK). Nach dem sensationellen Triumph beim Debüt im Vorjahr konnten Julian Kraiger, Nicolas Lube, Michelle Polićar und Lisa Schirnik ihrem Namen und den Erwartungen der begeisterten Fans gerecht werden.





Turnierchefin Prof. Daniela Wiedenbauer: „Die Titelverteidiger haben auch heuer das Turnier gerockt. Aber was auffällt, sind die tollen Leistungen der unteren Klassen. Sie leisten gegen erfahrenere Spielerinnen und Spieler wirklich Erstaunliches.“
 Direktorin Michaela Graßler: „Beach Royal ist zum Start in den Sommer schon gar nicht mehr wegzudenken. Dieses Event, mit dem wir aktiv in die Region gehen, ist ein wichtiger Beitrag für den Zusammenhalt in der Schulgemeinschaft.“



DAS GROßE FINALE

Die Titelverteidiger – FC Haudaneben 14:9

DAS SPIEL UM PLATZ DREI

Kernzone – Ru(h)m und Ehre 20:12

strandbad KRAINZ
klopeiner see

Coming soon ...
KÄRNTEN
Badehaus
Klopeiner See

Das schönste Stranderlebnis
am Klopeiner See
T: 04239 / 222 00 · strandbad@krainz.at
strandbad.krainz.at

Seerose
café restaurant pizzeria

In Unterburg - Klopeiner See
04239 / 33 11 257
www.seerose-klopeinersee.at

Der eigenen Heimat Impulse geben

„**ALS EINZIGE BERUFSBILDENDE** Höhere Schule im Bezirk ist es für uns Ziel und Aufgabe zugleich, die positive Weiterentwicklung der Region aktiv mitzugestalten“, betont Direktorin Michaela Graßler und verweist dabei vor allem auf die Wirtschaftskooperationen sowie auf die projektorientierten Ausbildungsschwerpunkte ab der dritten Klasse. Diese besondere gesellschaftliche Stellung betonte auch Bürgermeister Valentin Blaschitz bei einem

Treffen von Vertreter/innen verschiedener Schulen Anfang Oktober in der Völkermarkter Mettingerstraße: „Eine Handelsakademie dieses Formats kann man in Kärnten kein zweites Mal finden. Das gilt für die Betreuung und Begleitung der Schülerinnen und Schüler ebenso wie für die enge Zusammenarbeit mit den verschiedensten Wirtschaftsbetrieben sowie für die Initiativen, die für die Region gesetzt werden.“



Neuer Anstrich für Eisenkappel

IM ABGELAUFENEN SCHULJAHR wurde dafür besonders im Ausbildungsschwerpunkt Marketing, Tourismus und Eventmanagement mit der Gemeinde Eisenkappel/Železna Kapla kooperiert. In enger Absprache mit Vizebürgermeisterin Elisabeth Lobnik, selbst Absolventin der Praxis-HAK, entwarfen gleich zwei Schülergruppen neue Konzepte für den traditionellen Frühjahrsmarkt. Anna-Sophie Diederich, Sascha Frantar, Sedina Halilović, Simon Kaschnig, Timo Marko, Hardy Marolt und Michelle Mörtl waren Anfang Mai dann auch mit dabei, um vor Ort mit Losen Spenden für die AVS-Tageswerkstätte in Sittersdorf zu sammeln.

Im Auftrag Christian Varchs, Pächter der Obir Tropfsteinhöhlen, konzipierten Tamara Dobrounig, Christina Hiessberger und Selina Persche Unternehmungspakete für einen Tagesausflug in der Region rund um Eisenkappel. Persche: „Unsere Aufgabe lag darin, Möglichkeiten in der Region sinnvoll zu bündeln. Sie richten sich vor allem an Reise- und Schulgruppen, aber auch an Familien.“



Sport und Musik für die gute Sache

ZUM ABSCHLUSS DES Schuljahres sorgten Johannes Hobel, David Krassnig, Johannes Planteu und Noah Radaelli in der Danica-Arena in St. Primus am Turnersee für ein weiteres Highlight. Sie organisierten die Neuauflage des Benefizevents „Kick & Rock for Africa“, bei dem sich Jugendliche aus verschiedenen Nationen ebenso wie Asylwerber beim Kleinfeldturnier fußballerisch messen konnten, dazu kamen Auftritte verschiedener Künstler/innen.

Und mit afrikanischen Köstlichkeiten versprach die Projektgruppe nicht weniger als Geschmacksexplosionen. Mit dem gesamten Erlös dieser Benefizveranstaltung wurde die Analphabetisierungs-, Bildungs-, und Gesundheitseinrichtung der Don-Bosco-Schwestern unterstützt.

Projektbetreuerin Prof. Daniela Wiedenbauer: „Die verschiedenen Initiativen sind wichtige Beiträge, um der Region neue Impulse zu geben. Gleichzeitig ist es für die Jugendlichen eine wertvolle Erfahrung, mit ihrer Arbeit etwas bewegen zu können.“



STUDIERTEN FH JOANNEUM DENKEN

Wir teilen Wissen.

- DI ANGEWANDTE INFORMATIK
- BAUEN, ENERGIE & GESELLSCHAFT
- ENGINEERING
- ✕ GESUNDHEITSTUDIEN
- ↗ MANAGEMENT
- ☒ MEDIEN & DESIGN

arischer Ausklang mit Matakustix, den Genuss-Patnern und der Firma Piuk



Fit & Online: Tourismustag weist in die Zukunft

TRADITIONELL INNOVATIVE IDEEN, ebenso bereits traditionell von jungen Menschen organisiert: Schon zum dritten Mal in Folge gestalteten Schüler/innen der Praxis-HAK Völkermarkt in Zusammenarbeit mit der Tourismusregion Klopeiner See – Südkärnten den Völkermarkter Tourismustag. In diesem Jahr waren es Selina Dumpelnik, Anna-Maria Gaggl und Melisa Malovčić (alle 4AK), die mit ihrem Maturaprojekt im Ausbildungsschwerpunkt Marketing, Tourismus und Eventmanagement die Tourismussaison einläuteten. Workshops zu Zukunftsthemen für die Touristiker und Gastronomen der Region, Vorträge und Projektpräsentationen u.a. von Christian Kresse als Chef der Kärnten-Werbung und Marko Loibnegger als Koordinator der Europeada 2020 und als besonderes Highlight die Moderation sowie musikalische Begleitung durch die Kärntner Erfolgsband Matakustix – dieses attraktive Programm unter dem Titel „Fit & Online“ lockte zahlreiche Gäste in die vollbesetzte Neue Burg im Herzen Völkermarkts. Mit dabei waren die Bürgermeister der Region um Hausherr Valentin Blaschitz, der Dritte Landtagspräsident Josef Lobnig, Gert-André Klösch und Adalbert Janesch als Spitze der Bezirkshauptmannschaft, aber auch zahlreiche Mitglieder des Kollegiums der Praxis-HAK Völkermarkt.

Zugleich bot die Veranstaltung die Bühne für den letzten öffentlichen Auftritt des scheidenden Geschäftsführers der Tourismusregion, Daniel Orasche. Er, selbst Absolvent der Praxis-HAK, hatte nicht nur der Zusammenarbeit mit Völkermarkts Berufsbildender Höherer Schule neues Leben eingehaucht, sondern auch zahlreichen touristischen Initiativen. Prof. Daniela Wiedenbauer als verantwortliche Projektbetreuerin bedankte sich in diesem Zusammenhang für viele



gemeinsame Aktionen: „Mit dieser Kooperation haben wir in der Region viel bewegt, auch weil wir immer auf Augenhöhe Dinge in Angriff nehmen konnten. Wir wünschen Daniel Orasche alles Gute!“



*Andreas Kristan
Vorsitzender des
Tourismusverbands
St. Kanzian am
Klopeiner See*

Als Absolvent der HAK Völkermarkt beobachte ich mit Freude die positive Entwicklung dieser Bildungseinrichtung, allen voran den großen Praxisbezug. Im Berufsleben wird fachliches Wissen vorausgesetzt, letztendlich entscheidet dann aber der Auftritt gegenüber dem Kunden oder dem Gast, das richtige Reagieren in schwierigen Situationen oder bei Beschwerden, organisatorisches Geschick und Durchhaltevermögen. All dies lernen die Schüler bei Projekten wie dem Tourismustag. Dass die Praxis-HAK die Schüler dadurch bestens auf das Berufsleben vorbereitet, zeichnet die Schule besonders aus.

„Branche braucht frische und mutige Ideen“

DIE ENGE KOOPERATION mit der Tourismusregion Klopeiner See – Südkärnten in zahllosen Projekten war in den vergangenen drei Jahren maßgeblich der engen Zusammenarbeit mit Daniel Orasche zu verdanken. In diesem Frühjahr übergab er das Zepter an Robert Karhofer, der als neuer Geschäftsführer die Erfolgskooperation fortführen möchte – auch mit neuen Akzenten.



Karhofer: „Vor allem der Einsatz neuer Medien und Technologien und praxisnahe Kooperationen mit Betrieben, Ausflugszielen und Veranstaltern sind geplant.“

Die Branche braucht dringend frische und mutige Ideen. Unterstützung im Bereich der Digitalisierung, der Geschäftsmodellentwicklung, Sales und Marketing kann ich mir sehr gut vorstellen.“ Ein Schwerpunkt der Zusammenarbeit soll also auf Social-Media-Arbeit liegen. „Man muss technologisch auf einem guten Wissenstand sein, Trends vorausahnen, den Markt detailliert verfolgen, nahe an der Zielgruppe und authentisch sein. Junge Leute haben einen weiteren Vorteil gegenüber den ‚alten Hasen‘: Sie agieren und reagieren oft spontan und intuitiv. Das kommt gut an und zeigt neue Blickwinkel auf.“

**NEU ADAPTIERTES ÖFFENTLICHES & BARRIEREFREIES
HOTEL-CAFÉ-RESTAURANT MIT SEETERRASSE**



Parkkarte 2 Std. gratis!



Der Profi für Feiern aller Art zu fairen Preisen!

**Hochzeiten, Taufen, Firmungen, Kommunion, Geburtstagsfeiern
Kinderfeste, Firmenfeiern... Auf Wunsch: Feuerwerk, Livemusik, Grillen uvm.**

ABENTEUERSPIELPLATZ MIT TRAMPOLIN & STREICHELZOO Mittwoch Grillabend & Live-Musik

DIV. MENÜS * HAUSEIGENE MEHLSPEISEN * EIS * COCKTAILS * DIV. WEINE



**direkt am Klopeiner See - Norduferpromenade Seemitte - hauseigener Badestrand
Fam. Jeannette & Hardy-Johann Marolt**

SAISON: ca. 15. April bis Mitte Oktober 2019 TEL: 04239/2170 WWW.ORCHIDEE.AT





Projekt holt Menschen an den gedeckten Tisch

BETREUT VON Prof. Theresia Müller-Tschischej startete die Maturaprojektgruppe um Alexandra und Margarita Schifferl sowie Julia Schweiger (alle 5AK) im vergangenen Herbst eine Initiative, um gemeinsam mit dem Wirtschaftsverein Zukunft Völkermarkt lokale Gastronomiebetriebe vor den Vorhang zu holen. Im Zusammenhang mit der Aktion „Herbstkulinarik“ fand auch ein professionelles Fotoshooting mit Stefan Grauf-Sixt statt. Dabei entstanden sprechende Bilder: Die Völkermarkter Wirte sitzen an einem Tisch. Von Anfang Oktober bis Anfang November lockten schließlich Sammelpässe mit Gewinnchancen zahlreiche Besucher an und sorgten für ein verbessertes Herbstgeschäft.



„Mir hat besonders gut gefallen, dass wir von Anfang an, sprich seit der Ideenfindung mit dabei waren“, erinnert sich Julia Schweiger. Dabei bewies das Team einige Flexibilität, musste ein bereits angekündigtes Auftaktevent kurzerhand abgesagt werden. Margarita Schifferl: „Ich bin froh, dass wir so eine harmonische Projektgruppe waren, es gab nie wirklich Probleme.“ Das anfangs auch von Marie-Theres

Kotschnig unterstützte Trio war für die multimediale Bewerbung des Vorhabens zuständig, plakatierte, verteilte Flyer und setzte verschiedene Social-Media-Marketingstrategien ein.

Nachhaltig die Region gestalten – das Jahresmotto fand auch hier Anwendung: Der Erfolg des Projekts war so durchschlagend, dass die gemeinsame Aktion der Völkermarkter Wirte eine Fortsetzung findet. Alexandra Schifferl: „Dass wir so positive Rückmeldung von verschiedenster Seite erhalten haben, freut uns natürlich sehr.“ Auch HAK-Direktorin Michaela Grabler stimmt in den Chor der Gratulanten ein: „Dieses Projekt ist ein Musterbeispiel für unser Selbstverständnis, als Schule ein Motor für die Region zu sein – sowohl für die Wirtschaft als auch für das gesellschaftliche Zusammenleben.“



Spaß kennt keine Altersbegrenzung

EBENFALLS IN DER Region engagierten sich Nadine Kulmesch und Hanna Visotschnig (4BK). Als ihr Maturaprojekt im Ausbildungsschwerpunkt Marketing, Tourismus und Eventmanagement gestalteten sie im Seniorenheim Pudlach in Neuhaus eine Begegnung der besonderen Art: Heimbewohner/innen trafen auf die Kinder des örtlichen Kindergartens und verbrachten unter Anleitung der beiden Schülerinnen einen abwechslungsreichen Vormittag – selbstgebackener Kuchen und Eis für die Kinder inklusive.



Doch das Event ermöglichte unter dem Motto „Alles im grünen Bereich“ nicht nur ein unterhaltsames und zugleich emotionales Aufeinandertreffen der Generationen, sondern wurde auch für feinmotorische Übungen genutzt. Dazu dienten verschiedenste Spiele. Das Projektteam zeigte sich daher rückblickend erfreut über den Verlauf des Tages: „Es war für alle Beteiligten ein spannender und abwechslungsreicher Vormittag. Im Vordergrund stand das Ziel, den Seniorinnen und Senioren ein positives Lebensgefühl zu vermitteln. Die positive Energie ist spürbar durch den Raum gegangen.“



Die Raiffeisenbanken
des Jauntales



Bleiburg | Eberndorf | Völkermarkt

Schöne Sommerferien!

„Das Leben eröffnet einem viele Chancen“

VON DER SCHULBANK in die Spitzenposition: Gertrud Drobesh ist diese Karriere geglückt. Die Absolventin der Praxis-HAK ist heute Personalchefin der Donau Versicherung und damit verantwortlich für 1.400 Mitarbeiter/innen. Ihren Werdegang beschreibt sie im Interview.

Von der Praxis-HAK Völkermarkt über die Wirtschaftsuniversität Wien in die erweiterte Geschäftsführung der Donau Versicherung. Bitte skizzieren Sie Ihren Weg.

Im Studium habe ich mich auf Versicherungswirtschaft spezialisiert und während dieser Zeit als Feriapraktikantin in die Donau Versicherung hineingeschnuppert. Meine erste berufliche Station nach dem Studium war dann die IT-Abteilung der Wiener Städtischen Versicherung. Dort konnte ich mir umfassendes IT-Know-how aufbauen, in vielen interessanten Projekten mitwirken und diese später auch leiten. Mein größtes IT-Projekt war die Einführung von SAP-HR in der Gehaltsverrechnung für den gesamten Konzern, wo ich nach Abschluss des Projektes die fachliche Leitung der Abteilung übernehmen durfte. Seit 2005 leite ich die Personalabteilung der Donau Versicherung – damit bin ich beruflich angekommen.

Ihre Biografie liest sich wie ein stetiger Weg nach oben. Wie gelingt dieses Kunststück?

In einem Konzern stehen viele Karrierewege offen. Drei Dinge sind aus meiner Sicht wesentlich, um den richtigen einzuschlagen: konkrete Ziele setzen, mit offenen Augen durch die Welt gehen und das, was man gerade tut, soll man mit Herzblut machen. Ich habe mich nach meinem BWL-Studium gezielt in einer IT-Abteilung beworben, weil mir klar war, dass das die Zukunft sein wird und bei mir hier eine Wissenslücke bestand – die habe ich geschlossen. In meine Aufgaben habe ich immer viel Engagement gesteckt. So konnte ich Vertrauen bei Kollegen und Vorgesetzten aufbauen und habe mich dadurch für Positionen

mit mehr Verantwortung qualifiziert.

Ihre eigene Schulzeit an der Praxis-HAK Völkermarkt liegt einige Jahre zurück. Welche Erinnerungen dominieren?

Ich bin heute sehr dankbar für die gute wirtschaftliche Ausbildung, die die Basis für mein Studium und letztlich auch für meinen Beruf waren. Meine Lieblingsfächer waren Sport, Mathematik – und die Pausen mit den Schulkollegen. Gerne denke ich auch an einige Lehrer, die mir Vorbild und Wegbegleiter waren – unter anderem mein Klassenvorstand Valentin Blantar oder mein Deutschlehrer Manfred Pototschnig.

Was hat die Schule aus Ihrer Sicht jungen Menschen vorrangig mitzugeben?

Mit dem richtigen Ziel und dem notwendigen Einsatz kann man alles schaffen. Das Leben eröffnet einem viele Chancen. Wichtig ist es, sie zu erkennen und jene zu ergreifen, die zu den eigenen Fähigkeiten und Interessen passen. Seine Talente herauszufinden und die eigenen Stärken zu stärken, ist das Erfolgsrezept für ein zufriedenes, erfolgreiches Berufsleben. Dafür kann die Schule meines Erachtens den Grundstein legen.



Das gesamte Interview finden Sie hier:



Maturatreffen: Die Welt hat sich weitergedreht

AUF VERMITTLUNG DES früheren Direktors Valentin Blantar fand die 5CK des Jahres 1988 nach drei Jahrzehnten den Weg zurück in die Schulbank, Prof. Judith Laschkolnig empfing die Heimkehrer als Obfrau des Absolventenvereins gemeinsam mit Blantar an ihrer alten Wirkungsstätte. Knapp zwei Stunden dauerte ein Rundgang durch das mittlerweile merklich modernisierte Schulgebäude, ehe der Abend in der Völkermarkter Innenstadt ausklingen sollte. Laschkolnig: „Angesichts der modernen Ausstattung sorgten die Erinnerungen an den einstigen Personalcomputer für einige Lacher.“



Orientierungshilfen für die nächste Generation

DIE KARRIEREWEGE DER Absolvent/innen zeigen, welches breite Fundament die Jugendlichen an der Praxis-HAK erhalten. Ebenso notwendig ist es, in diesem Zusammenhang auch immer wieder professionelle Beratungsangebote zu schaffen, um auch im persönlichen Austausch individuelle Perspektiven erkennen zu können. In diesem Zusammenhang organisierte Bildungsberaterin Prof. Lisa Künstl im Februar einen Absolvententag. Die Heimkehrer Emanuel Blantar, Daniel Kulter, Julia Matschek, Verena Mischitz, Daniela Polaschek, Peter Polaschek, Pascale Possautz, Tamara Stocker und Melanie Suetter versuchten im Gespräch ihren Nachfolgern auf die Sprünge zu helfen.

Mit demselben Ziel besuchte Prof. Judith Laschkolnig mit den Schüler/innen der 2BS das Arbeitsmarkt-



service, um die dortigen Beratungsmöglichkeiten kennenzulernen. Direktorin Michaela Graßler: „Als Berufsbildende Höhere Schule übernehmen wir hier eine wichtige Verantwortung. Die Jugendlichen sollen erkennen, wie viele Wege ihnen mit dem Schulabschluss offenstehen.“

Ihr Herz schlägt für Kinder

NACH DER MATURA an der Praxis-HAK begann Nicole Höchtel 2014 ein Lehramtsstudium in den Fächern Deutsch und Geografie in Klagenfurt. Nebenher begann sie bei Minimundus in der Kinderbetreuung zu jobben. „Schon in der Schulzeit war ich sehr kommunikativ. Da lag es nahe, später beruflich mit Menschen zu arbeiten.“ Bei der Organisation von Kindergeburtstagen blieb es nicht lange, bald übernahm Höchtel Führungen in verschiedenen Sprachen und wirkte wenig später auch an Veranstaltungen des Trägervereins „Rettet das Kind“ mit.

Nun steht Höchtel vor dem Universitätsabschluss und strebt nach zahlreichen Praktika ein Comeback im Schulbetrieb an, will aber weiter aktiv für „Rettet das Kind“ eintreten. Sie selbst zeigt sich retrospektiv dankbar für die individuelle Förderung in Schultagen, von der nicht nur Wissen übrig geblieben sei. „Das

Wichtigste, was ich lernen durfte, war, dass man mit genügend Fleiß und Strebsamkeit alles schaffen kann, was man will.“



Nicole Höchtels Bericht über ihren Werdegang lesen Sie hier:



„Jeder hat Kleidung verdient, die niemanden schädigt“



ABSOLVENT STEFAN ROBINIG ist zwei Jahre nach der Matura unter die Modeproduzenten gegangen. Was ihn dabei antreibt, wer ihn unterstützt und wohin sein Weg führt, erklärt er im Interview.

Dein neues Projekt heißt HeartOut Clothing. Erkläre uns kurz, was es damit auf sich hat.

HeartOut Clothing ist ein neues Slow-Fashion-Modellabel mit dem Ziel, nachhaltige und faire Kleidung zu einem niedrigen Preis anzubieten. Unsere Produkte werden unter strengen Kriterien hergestellt, um die Umwelt und Arbeiterinnen und Arbeitern in den Fabriken zu schützen. Durch die mehrfachen Zertifizierungen werden die Hersteller auch ständig von verschiedenen, unabhängigen Organisationen geprüft – nur so kann dieser Standard gesichert werden.

Aus der Sicht junger Menschen ist nachhaltige Kleidung meist kaum leistbar und eher uncool. Wie willst du die potenziellen Kunden vom Gegenteil überzeugen?

Nicht ausschließlich junge Menschen verbinden mit Öko-Kleidung den Stil der „Blumenkinder“, also z.B. Shirts mit Batik-Muster oder viel zu weiten Harems-hosen, hauptsächlich die älteren Generationen stehen diesen sehr kritisch gegenüber, trotz des stetig wach-

senden Bewusstseins für Nachhaltigkeit. Wir sind der Meinung, dass es jede und jeder verdient hat, sich Kleidung leisten zu können, die weder die eigene Haut und die Umwelt verletzt, noch die Ausbeutung der Arbeiterinnen und Arbeiter in den Produktionsstätten unterstützt. Aus diesem Grund bestehen unsere Shirts ausschließlich aus qualitativ hochwertigen Rohstoffen, zeitlosen Designs und hautfreundlichen Materialien, zu einem Preis, mit dem wir auch mit großen Mainstream-Mode-Ketten mithalten können.

Wertvoller Support: Im Netz werben frühere Schulkolleginnen für Produkte von HeartOut Clothing.

Da wir ein noch kleines Modelabel sind, reichen unsere finanziellen Mittel leider nicht für großangelegte Werbekampagnen und so mussten wir bei unseren Shootings auf professionelle Models verzichten. Also wurden Freundinnen und Freunde gebeten, für das Label an einem – kalten! – Samstagnachmittag vor der Kamera zu stehen – und ich denke, die Ergebnisse sprechen für sich. Profis hätten es nicht besser machen können. Mit dabei waren u.a. meine ehemaligen HAK-Kolleginnen Verena Mischitz, die auch für die Designs der neuen Kollektion verantwortlich ist, und Janine Negrea.

Welche Lebensdauer hat solch ein Projekt?

Ich hoffe natürlich, dass es so lange wie möglich bestehen bleibt. Wirklich nachhaltige Kleidung ist leider – zurzeit – ein Nischenprodukt, weil die großen Modeketten mit ihren trendigen und schnell-wechselnden Kollektionen trotzdem eher den Bedürfnissen der Konsumenten entsprechen. Für HeartOut Clothing ist das aber aus Zeit- und Kostengründen nicht möglich – und deshalb versuche ich bewusst Stücke herauszubringen, von denen ich mir sicher bin, dass sie meinen Kunden heute genauso gefallen wie in zehn Jahren, also abseits von schnellen Trends.

Was man nicht vergessen sollte: In erster Linie bist du Student. Welchen Weg hast du eingeschlagen?

Im Herbst nach der Matura habe ich den Zivildienst in Klagenfurt angetreten und bin im Sommer darauf nach Wien gezogen. Deswegen habe ich aufgrund des Ortswechsels und Zeitmangels auch meine Künstleragentur aufgegeben. Im Wintersemester 2018 begann mein Studium des Umwelt- und Bioressourcenmanagements an der Universität für Bodenkultur und seit dem Jahreswechsel studiere ich zusätzlich Wirtschafts- und Sozialwissenschaften an der Wirtschaftsuniversität Wien.

Als Jungunternehmer auf der Überholspur



„SELBSTVERSTÄNDLICH HAT MEINE HAK-Ausbildung wesentlich zur Gründung von HeartOut Clothing beigetragen“, erklärt Stefan Robinig, das Modelabel ist aber längst nicht sein erstes unternehmerisches Projekt. Bereits als Schüler betrieb er die Künstleragentur Upstream Boo-

king, beim Völkermarkter Wirtschaftstag 2017 saß er gemeinsam mit dem damaligen Staatssekretär Harald Mahrer auf dem Podium, sprach über seine Selbständigkeit und beeindruckte mit seinen Visionen.

Doch damit nicht genug: Als Maturaprojekt gründete er mit Marie Messner, Verena Mischitz und Valentina Wutte Beute[!]schema und gewann mit nachhaltigen StoffsackerIn den Preis als Kärntens beste Junior Company. Von den Erfahrungen profitiert er heute:



„Damals konnten wir unser Wissen erstmals am realen Markt testen und es stellte sich heraus, dass trotz der vielfältigen Ausbildung noch einiges mehr beachtet werden muss. Ich versuche mit HeartOut Clothing nicht dieselben Fehler wie damals zu begehen.“



Mehr zu Stefan Robinig finden Sie hier:

Dussmann Service: Ihr Multidienstleister

Dussmann Service bietet Dienstleistungen rund ums Gebäude wie Reinigung, Verpflegung, Gebäudetechnik und Sicherheitsdienst aus einer Hand. Wir stimmen unsere Leistungen perfekt aufeinander ab und nutzen so Synergieeffekte. Erfahrenes Fachpersonal, technische Innovationen und geprüfte Qualitätsstandards machen uns zum Vorreiter des ganzheitlichen Facility Managements.

P. Dussmann GmbH
T +43 463 57351-0
klagenfurt@dussmann.at
www.dussmann.at





Ertrinken in der Buchstabensuppe

BIS ZU EINE Million Menschen gelten nach Schätzungen in Österreich als funktionale Analphabeten und können nicht sinnerfassend lesen. Bei Legasthenie bzw. Lese-Rechtschreibschwäche handelt es sich damit längst um Volkskrankheiten – denen sich auch die Völkermarkterin Christina Kummer annimmt. Sie gab den Schüler/innen der 1AK im Rahmen eines Workshops Einblicke in ihre Arbeit als Legasthenie- und Dyskalkulietrainerin und kehrte dafür nach zehn Jahren an ihre frühere Schule zurück. Im Gespräch erklärt sie ihren ungewöhnlichen Karriereweg.

Von der Handelsakademie zum Coach für Lernschwächen – nicht gerade die typische Laufbahn einer HAK-Absolventin. Wie kam es dazu?

Schon mit fünf oder sechs Jahren wollte ich Volksschullehrerin werden, nach der Matura 2009 studierte ich Erziehungs- und Bildungswissenschaften. Mein Ziel war es, eines Tages in der Nachmittagsbetreuung tätig zu sein. Das klappte dann schon während des Studiums, 2012 übernahm ich die Leitung der Nachmittagsbetreuung an der Volksschule Kühnsdorf. Dank der Unterstützung meines Umfelds konnte ich das Bachelorstudium berufsbegleitend abschließen, auch das Masterstudium hätte mich interessiert. Aber dann hat mich das Berufsleben nicht mehr losgelassen.

Sie entschieden sich dazu, die Ausbildung zur Legasthenie- und Dyskalkulietrainerin zu absolvieren. Warum?

Ich betreute viele Kinder mit Lese-Rechtschreibschwäche und war bald an einem Punkt, an dem ich den Kindern nicht mehr wirklich helfen konnte. Das Problem ist auch, dass Lernschwächen lange nicht erkannt werden, ein betroffenes Kind gilt dann halt als Zappelphilipp, als lästig. Von diesem konservativen Denken müssen wir weg. Es ist wichtig, früh zu reagieren bzw. zu agieren, um ein Werkzeug zu entwickeln, mit Schwächen umzugehen. Sie bleiben nämlich bis

ins Erwachsenenalter erhalten und wirken sich auf viele Bereiche aus, nicht nur aufs klassische Lesen und Schreiben.

Was uns abschließend interessiert: Welche Kompetenzen, die Sie an der HAK erlernt haben, helfen Ihnen heute im Alltag als selbständige Trainerin besonders weiter?

In meinem Alltag als selbständige Trainerin muss ich neben meinen pädagogischen Kenntnissen auch immer auf die Präsentation meiner Person und meiner Arbeit achten. Durch zahlreiche theoretische und auch praktische Übungen an der Praxis-HAK in Völkermarkt weiß ich sehr gut, dies in Szene zu setzen. Ebenso bei der Vorbereitung für Vorträge an Elternabenden, Informationsveranstaltungen oder eben auch bei Vorträgen an diversen Schulen kommt mir das Know-how meiner schulischen Laufbahn zugute.



Das gesamte Interview finden Sie hier:



Ideenschmiede eröffnet neue Wege



EINE PROFESSIONELLE ZUSAMMENARBEIT zwischen Schule und Wissenschaft, konkret mit dem Institut für Innovationsmanagement und Unternehmensgründung der Alpen-Adria-Universität Klagenfurt, und 130 Quadratmeter Raum für Kreativität: Im Jänner 2018 wurde mit dem inspire! Lab im Klagenfurter Lakeside Park ein Vorzeigeprojekt der Kärntner Bildungslandschaft feierlich präsentiert. Ein Jahr später stellten sich unter anderem Landeshauptmann Peter Kaiser, Landesrätin Sara Schaar, Bildungsdirektor Robert Klinglmair, Klaus-Peter

Haberl als Pädagogischer Leiter der Bildungsdirektion Kärnten und Ingrid Weger als Vertreterin des Bundesministeriums für Bildung, Wissenschaft und Forschung als Gratulant/innen zum ersten Geburtstag ein. Mit dabei war auch die Völkermarkter Junior Company Voilea, die an diesem Ort selbst maßgebliche Impulse für ihre Entwicklung erhalten hatte (siehe Seite 30).

Doch auch die angehenden Maturant/innen nutzten die Räumlichkeiten, um gemeinsam mit Prof. Mario Kraiger, Prof. Judith Laschkolnig und Prof. Daniela Wiedenbauer Fragestellungen für die Diplomarbeiten zu formulieren. Dabei half ein Workshop mit Valentin Mayerhofer von IFTE (Initiative for Teaching Entrepreneurship). Wiedenbauer: „Es wurde deutlich, dass wir neue und moderne Herangehensweisen brauchen, um unsere Jugendlichen mitzureißen und ihr Feuer zu entfachen. Für mich war es beeindruckend, wie motiviert und engagiert die Jugendlichen gearbeitet haben und welche Talente und Fähigkeiten in ihnen stecken, die im regulären Unterricht oft verborgen bleiben.“

Die Zukunft liegt in Ihrer Hand!

#jointhewinner



LKW WALTER
CONTAINEX
WALTER BUSINESS-PARK
WALTER IMMOBILIEN
WALTER LEASING

WALTER  **GROUP**

career.walter-group.com

STARKE SCHULE: Mutig in die neuen Zeiten



EIN JAHR NACH dem überraschenden Bundeslandpreis erreichte die Praxis-HAK neuerlich eine Topplatzierung beim Starke-Schulen-Award. Dafür wurden keine Mühen gescheut: An einem sonnigen Februartag produzierten Jugendliche verschiedener Klassen gemeinsam mit Prof. Daniela Wiedenbauer und Daniel Orasche von der Tourismusregion Klopeiner See – Südkärnten am Seeufer einen kurzen Videobeitrag. Vor der Kamera standen Selina Dumpelnik und Melisa Malovčić vom Organisationsteam des Tourismustages, Johannes Hobel vom Blogprojekt zur Region sowie Alina Majstorović, Jasmin Pernjak und Julia Pfeifer, die im Vorjahr das Maskottchen Ente Elsa bei einem Zeichenwettbewerb kürten.



Der Einsatz wurde belohnt: Eingereicht in der Kategorie „Starke Partnerschaft“, schaffte es die Südkärntner Bewerbung österreichweit auf Rang zwei. Aus diesem Anlass vertrat Prof. Wiedenbauer begleitet von Prof. Martin Erian die Schule beim von ProSiebenSat.1 Media initiierten 4Gamechangers-Festival in der Wiener Marxhalle, bei dem die Praxis-HAK Völkermarkt als einzige Kärntner Handelsakademie an der Siegerzeremonie teilnahm. Die beiden zeigten sich beeindruckt von der Innova-

tionsmesse: „Wir konnten in eine Welt eintauchen, die nicht alltäglich ist. Und wir haben gesehen, welche Rolle Schulen in diesem Wandel spielen, in dem wir leben. Wenn also Experten wie Bildungsforscher Michael Schratz betonen, dass Projekte nicht mehr die Ausnahme sein, sondern zum Schulalltag zählen sollen – dann wissen wir, dass wir mit unserem Schulkonzept auf einem guten Weg sind.“



*Robert Klinglmair
Bildungsdirektor
der Bildungsdirektion
für Kärnten*

Vor dem Hintergrund eines tiefgreifenden Strukturwandels der Arbeitsgesellschaft sowie eines – aufgrund der demographischen Entwicklung – vielfach bereits gegenwärtig beklagten Fachkräftemangels steigt die Nachfrage nach Absolventinnen und Absolventen, die neben Fachwissen vor allem unternehmerischen Geist, aber auch Sozial-, Methoden- und Sprachkompetenz mit sich bringen, zunehmend an. Als einzige berufsbildende Schule im Bezirk beweist die Praxis-HAK Völkermarkt mit Innovationsgeist, praxisorientiertem Unterricht sowie speziell durch die intensiv gelebten Kooperationen zwischen Schule und (regionaler) Wirtschaft, dass die ausgebildeten Schülerinnen und Schüler bestens für die Arbeitswelt in Zeiten von Industrie 4.0 gerüstet sein werden. Die zukünftigen Entrepreneurinnen und Entrepreneurinnen punkten neben ihren Businessqualifikationen auch mit technischem Know-how, Eigenverantwortung und Selbstständigkeit sowie durch ihre fachlichen Praxiserfahrungen im Zuge von Auslandspraktika und/oder dem Gründen von Junior Companies. Abschließend darf ich der Schulleitung wie auch dem gesamten Lehrerkollegium meinen großen Dank für den pädagogischen Einsatz und das stete Engagement aussprechen, ohne die das Erfolgsmodell Praxis-HAK Völkermarkt nicht möglich wäre.

Nobody can
reach me the
water.



...okay, zumindest nach dem
FH-Studium sollte es so sein.

